

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 19.12.2013

5

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	4
Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 28.11.2013.....	4
2 Berichte und Protokolle.....	25
Protokoll der GF-Sitzung vom 27.11.2013.....	25
Protokoll der GF-Sitzung vom 04.12.2013.....	27
Protokoll der GF-Sitzung vom 12.12.2013.....	31
3. Wahlen und Entsendungen.....	34
4. geschlossene Sitzung.....	37
5 AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung.....	38
6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	39
7 FA 13/105 Zeit Debatte Dresden.....	40
8 Antrag 13/106 Beratungsstatistik.....	42
9. FA 13/107 elbMUN e.V.....	43
10. Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme".....	45
11. Antrag 13/109 Prüfung der finanziellen und sachlichen Rahmenbedingungen "FSR-Wahlen als reine Briefwahl".....	46
12. FA 13/110 Förderung der Tharandter Gespräche.....	48
13. FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung.....	49
14. FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden«	50
15. Sonstiges.....	51

10

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
 - (a) Allgemeines
 - (b) Diskussion der Tagesordnung
 - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 28.11.2013
- 5 2. Berichte und Protokolle
 - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 27.11.2013
 - (b) Protokoll der GF-Sitzung vom 04.12.2013
 - (c) Protokoll der GF-Sitzung vom 12.12.2013
- 10 3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. Antrag 13/079 AE-Ordnungsänderung §2 AE-Berechtigte 3.Lesung
6. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3.Lesung
7. FA 13/105 Zeit Debatte Dresden
8. Antrag 13/106 Beratungsstatistik
- 15 9. FA 13/107 elbMUN e.V.
10. Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"
11. Antrag 13/109 Prüfung der finanziellen und sachlichen Rahmenbedingungen "FSR-Wahlen als reine Briefwahl"
12. FA 13/110 Förderung der Tharandter Gespräche
- 20 13. FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung
14. FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden«
15. Sonstiges

25

30

35

40

45

5

1 Begrüßung und Formalia

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 28.11.2013

Versammlungsleiter: Sascha Schramm

Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr

5 Sitzungsende: 23:27Uhr

Es sind 18 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Berichte der GF und Ausschüsse.....	3
2a FA 13/102 Veranstaltung GeoPerspektiven	5
2b FA 13/100 Budget Projektgruppe 13.02.....	7
2c INI Antrag 13/103 Solidarbekundung Bremen.....	10
3 Wahlen und Entsendungen.....	11
3a Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 –.....	12
3b Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und.....	12
3c Antrag 13/093 Finanzantrag Förderung IHI-Sport.....	13
3d Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 3. Lesung.....	13
3e AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung.....	15
4 Geschlossene Sitzung.....	15
5 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	15
6 INI FA-Antrag 13/104 FSR Architektur.....	16
7 Sonstiges.....	16

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

5 Die Sitzung war zu erst nicht beschlussfähig, weshalb der Punkt 2. Berichte vorgezogen wurde. Innerhalb des Punktes wurde ein Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit gestellt und der StuRa war ab da mit 20 Anwesenden beschlussfähig.
Die restlichen Punkte, nach der Diskussion der Tagesordnung, fanden nach der Feststellung statt.

10

Diskussion der Tagesordnung

TOP FA 13/102 Veranstaltung GeoPerspektiven auf TOP 2a verlegen.

15

TOP 6 auf TOP 3a verlegen.
TOP 9 auf TOP 3b verlegen.
TOP 10 auf TOP 3c verlegen.
TOP 8 auf TOP 3d verlegen.
TOP 7 auf TOP 3e verlegen.

20

TOP 11 hinter FA Geo legen, damit auf TOP 2b.

Christian Soyk: Möchte TOP 3 Verwaltungsrat verschieben, da die Ausschreibung nicht bekannt war und nicht alle Bewerbungen eingegangen sind

25

Felix Walter: Die Ausschreibung ist seit dem 8. November ausgeschrieben. Am 16.12. kam ein Brief vom Studentenwerk, dass die Leute, die gewählt sind, dem StuWe mitgeteilt werden.

30

Christian Soyk: Alle anderen Ausschreibungen sind online, nur diese nicht.
Die Wahlen zum Verwaltungsrat fanden nie so früh statt, sondern immer erst im neuen Jahr.
Eine frühzeitige Wahl ist deshalb nicht notwendig.

Andreas Spranger: Nur weil es immer so war, muss es nicht immer so sein.

35

Christianc Soyk: Es hat schon Sinn, die Wahl später zu machen, da die Legislatur 2 Jahre sind und der neue StuRa dadurch mehr Mitspracherecht haben sollte.

Andre Lemme: Ist diese Legislatur im Verwaltungsrat und war sich der Wahlausschreibung auch nicht bewusst.

40

Andreas, der auch Mitglied ist, hat ihn über diese Wahl nicht informiert und ist überrascht, dass nichts dazu kam.

Sascha Schramm: Es gibt keine Pflicht online auszuschreiben.

45

Andre Lemme: Hat heute noch mal geschaut und es waren alle anderen Postenausgeschrieben nur, wie Christian sagte, dieser Posten nicht.

Felix Walter: Der neue StuRa kennt die neuen Kandidaten nicht und kann deshalb schlechter deren Fähigkeiten nachvollziehen.

Ansonsten ist es ihm egal, ob die Wahl vertagt wird.

50

Christian Soyk: Es entsteht der Eindruck, dass gewisse Kandidaten einen sicheren Platz haben wollen und die Wahl deswegen verschwiegen wurde.

Dieser Eindruck wird von den Gegenargumenten noch verstärkt.

Die Wahl soll auf eine Sitzung im Januar vertagt werden.

Gegenrede: Formal

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen

5 **Damit ist die Wahl vertagt.**

INI Antrag 13/103 von Andreas auf TOP 2c legen.

INI Antrag 13/104 von FSR Architektur auf TOP 12 legen.

10 **Keine Gegenrede.**

Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 21.11.2013

15

Hans Reuter: Zeile 16 in „Eigentlich wäre Antifaschistisch die Korrekte Bezeichnung“ ändern

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll so bestätigt.

20

2 Berichte der GF und Ausschüsse

Janin Volkmann: Es fand eine Open Space Veranstaltung statt. Zu dieser waren alle Studenteninitiative, etc eingeladen und es waren auch viele von ihnen vertreten.

25 Janin war heute selber da.

Die Veranstaltung war sehr produktiv und es ist einiges am laufen.

Eine Übersicht über die Aufgaben kommt noch rum.

Nimmt an, dass wenn nicht gerade die Wahl stattgefunden hätte. mehr Leute da gewesen wären.

Es waren viele Leute mit verschiedenen Ideen und Aspekten da, dadurch gab es eine hohe Motivation.

30 Insgesamt war es ein sehr erfirschendes Treffen.

Andreas Spranger: Zum INI Antrag:

35 Aus Bremen gab es eine Anfrage zur Solidarbekundung, da es gerade zu vielen Stellenkürzungen in Bremen kommt. Sie haben gefragt, ob wir die Studenten aus Bremen durch Aktionen oder Solidarbekundungen unterstützen wollen.

Ein solches Unterstützungsschreiben wurde bereits erstellt und von der GF an Bremen geschickt.

40 Hans Reuter: SK Gleichstellung:

Langer Bericht von der Schwerbehinderten Vertretung. Sie hat sich und ihre Arbeit vorgestellt.

Es gibt ein neues Gleichstellungskonzept. Dieses geht jetzt langsam in den Gremien rum und soll nächstes Jahr bestätigt werden.

Insgesamt gab es nicht so Interessantes für den StuRa.

45 Herr Lenz wurde noch mal auf das Teilzeitstudium angesprochen. Dabei wurde jedoch nichts Neues gesagt, nur das es jetzt vorwärts geht.

Tobias Wallush: Zum FA von ihm. Es handelt sich um den Politischen Jugendring Dresden.

50 Diese betreiben politische Jugendbildung.

Sie planen nächstes Jahr eine Jugendbewegung zwischen einer Stadt in Polen und Dresden. Dafür suchen sie Finanzmittel.

Die Partnerin für das Projekt aus Polen ist eine Dozentin für Anglezistik. Von dort werden also auch

Studenten und keine Schüler o.ä. kommen. Sie haben bereits mit einem Professor für Slawistik geredet und dieser findet die Aktion toll und will sie unterstützen.

Bei dem Treffen soll ein kultureller und thematischer Austausch stattfinden. Es sollen die Deutsch-Polnischen Beziehungen besprochen werden. Auf Grundlage des Treffen soll ein Buch erstellt werden.

- 5 Die Arbeitssprache wird Englisch sein. Das Treffen soll nicht nur bei Slawisten angeboten werden, sondern auch für alle anderen zugänglich sein.

Hans Reuter: Wie hoch soll der Finanzantrag sein?

- 10 Tobias Wallush: 4600 Euro.

Hans Reuter: Bei wem wurden die anderen Finanzanträge gestellt und wann findet das Treffen statt?

Tobias Wallush : Jugendamt, Pfliegstiftung, Deutsch-Polnische Jugendwerk und Nagator.

- 15 Treffen findet im März in Polen und Mitte Juli in Dresden statt.

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: 20 Anwesend
Damit ist der StuRa Beschlussfähig.**

- 20 Protokoll der GF-Sitzung 19.11.13

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll so bestätigt.

- 25 Quartalsbericht 3/13 GF Öffentlichkeit

Keine Nachfragen zum Quartalsbericht.

- 30 Stanislaw Bondarew: Zum Referat Qualitätsentwicklung.

Die Stellungnahme der Studenten zur QE liegt vor. An dieser wurde 4 Monate gearbeitet. Die Systemakkreditierung war Leitbild für die Stellungnahme. Der Kernaufbau ist daraus entstanden. Es ist sehr wichtig, dass es Rückmeldungen gibt.

- 35 Das Referat würde die Anmerkungen bündeln und in die Stellungnahme einarbeiten. Im Dezember soll sie dann fertig sein und dann an die Unileitung geschickt werden.

Von dort wird sie an die verantwortliche Stelle geschickt und dort hoffentlich umgesetzt.

Vorschlag: 1 bis 2 Wochen Zeit um Rückmeldungen zu sammeln.

Steht für Rückfragen offen und wird am 11.12 erneut in der GF-Sitzung sein.

- 40 Enrico Pfau: Gibt es Erfahrungswerte, ob die Agenturen die Meinung der Studenten mit einbeziehen?

Stanislaw Bondarew: Sie werden sich die Stellungnahme bestimmt durchlesen. Es ist natürlich vom den Personen abhängig, die daran arbeiten. Erfahrungsmässig wird auf die kritische Meinung der Studenten sehr geachtet, da aus der Stellungnahme am meisten herausgeholt werden kann.

- 45 In der später stattfindenden Gesprächsrunde kann man dies natürlich ansprechen, wenn es nicht beachtet wurde.

Felix Walter: Aus der GF Sitzung:

- 50 Es wurde festgestellt, dass es für die GF schwer ist, beschlussfähig zu sein. Aus diesem Grund wurde die nächste GF- Sitzung gestrichen und auch später sieht es schlecht aus.

Christian Soyk: Woran liegt es?

Felix Walter: Terminliche Verpflichtungen der Gfs.

Andre Lemme: Im Verwaltungsrat gab es das Problem, dass die Essenspreise in den Kitas stark erhöht wurden.

5 Dies liegt vor allem an den Tarifen der Mitarbeiter. Es wird extra für die KiTa gekocht, deswegen teurer als anderswo.

StuWe hat festgestellt, dass finanzielle Deckung nicht gegeben ist.

Daraufhin haben die Elternvertreter eine Pressekampagne gestartet und stellen mehrere Forderungen.

10 Es wurde sich auch an die Studenten gewandt. Entweder soll ein anderer Essensanbieter gesucht werden oder die Gebühren für Studenten erhöht.

Nach mehrfachen Ansprechen der Studentenvertreter, hat sich Andre doch zu den Gesprächen dazu gesetzt. Er hat klar gemacht, dass nicht gewollt ist, dass Mitarbeiter entlassen werden, nur weil ein günstigerer externer Anbieter gewählt wird.

Die einfache Lösung, die Erhöhung auf alle Studenten umzulegen, scheint nicht die richtige Option.

15 Mitarbeiter geben ihre Kinder auch in die Kitas. Höherer Semesterbeitrag würde die Falschen treffen. Studenten, die sich das Essen nicht leisten können, werden über das Bildungspaket gut subventioniert. Man hat also die Möglichkeit, dass niemand benachteiligt wird.

Enrico Pfau: Warum nicht unterschiedliche Preise, wie in unseren Mensen?

20

Andre Lemme: Es nutzen sehr wenige das Bildungspaket, da vielleicht auch der Partner arbeitet. Man kann annehmen, dass viele, die den Dienst nutzen, besser finanziell dastehen.

Joachim Püschel: Die, die nicht auf die Förderung zurückgreifen können, beschweren sich?

25

Andre Lemme: Wortführerin der Eltern ist unter anderem eine wissenschaftliche Mitarbeiterin. Man kann es nicht wirklich an Personen festmachen.

Joachim Püschel: Kann man nicht die Mensen nutzen, die in der Nähe sind?

30

Christian: Problem ist nicht das Mittagessen sondern das Frühstück. In anderen Kitas wird das persönlich gemacht, bei uns ist angedacht, dass die Leute sich nicht noch nebenbei ums Essen kümmern müssen, sondern eher um die Kinder.

35 Mitarbeiter sind immer da und müssen bezahlt werden, aber die Kinder nicht immer. Eltern wollen große Flexibilität und wenig dafür zahlen.

Pressekampagne war sehr böse, obwohl StuWe den Eltern entgegen gegangen ist.

Entscheidend ist die Arbeitskraft, nicht wo das Essen herkommt.

Die Eltern wollen nicht bezahlen, wenn das Kind nicht dort isst.

Jetzt soll die Elternvertretung Vorschläge bringen.

40 Es soll klar sein, dass Quersubventionierung nicht möglich ist, solange der Wille nicht dahinter steht. Solange kann man den GF des StuWe keinen Vorwurf machen und es ist wichtig, was der inhaltliche Streit ist.

David Färber: Gibt es genaue Zahlen?

45

Christian Soyk: Es gibt noch keine genauen Zahlen. Diese wurden noch nicht ausgerechnet. Für die Eltern ist es eine Preiserhöhung, die man spürt.

Andre Lemme: Die Erhöhung im letzten Jahr belief sich auf 20 – 30 %.

50

Jessica Rupf: StuWe ist mit Essenspreisen ziemlich weit oben in Dresden.

In Mensen funktionieren 2 verschiedene Preise auch.

Andre Lemme: Das Essen für die Kitas hat extra Anforderungen, anders als das in den Mensen. In Mensen ist der Kinderteller einfach eine kleinere Portion des vorhandenen Produkts.

- 5 Thomas Mehlberg: Gibt es eine Forderung, dass Studenten die Kitas subventionieren?
Warum brauchen Kinder Frühstück in den Kitas?

Andre Lemme: Ja, diese Forderung gibt es. Frühstück ist ein pädagogisches Konzept. Die Kinder sollen alle zusammen das gleiche essen. Dies ist von den Eltern auch so gewünscht.

- 10 Felix Hühne: Warum brauchen die Eltern diese Flexibilität, auch am gleichen Tag absagen zu können? Sollte es nicht eine Frist von einem Tag geben?

- 15 Andre Lemme: Eltern haben Vorschlag für monatliche Pauschale gebracht. Es war eigentlich ein guter Vorschlag, der dann aber irgendwie keinen Zuspruch bekommen hat.

Elisabeth Brier: Wenn ich sowieso 2- 3 Wochen nicht da bin, muss ich mich ja sowieso abmelden. Vielleicht gibt es Möglichkeiten auch am Essen zu sparen.

- 20 Christian Soyk: Nicht die Produktionskosten sondern die Arbeitskraft ist das entscheidende Problem. Vergleichsangebote der Eltern haben diesen Aspekt meist weggelassen.

Hans Reuter: Gut das die Information kam, aber wir müssen uns erst mit konkreten Plänen zu Finanzen befassen. Sonst nur Infopunkt.

- 25 Markus Peller: Die Eltern legen also Vorschläge vor, wo auch keine Flexibilität entsteht?

Christian Soyk: Ja. Art der Kommunikation ist sehr schwierig und teilweise giftig. Die Art schadet der Sache.

- 30 Andreas Spranger: Es gab einen offenen Brief, noch vor dem ersten Treffen. Darin wurde von den Eltern angemahnt, dass die Studenten sachlich bleiben sollen.

- 35 **GO Antrag auf Schluss der Redeliste:**
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.

2a FA 13/102 Veranstaltung GeoPerspektiven

- 40 **Antragsteller:** FSR Geowissenschaften vertreten durch Kay Schomburg
Antragstext: Förderung der Veranstaltung GeoPerspektiven mit 200€

- 45 **Begründung:** Lieber Förderausschuss des StuRa der TU Dresden, hiermit stelle ich einen Finanzantrag über 200 Euro für die Veranstaltung GeoPerspektiven:Antragssteller ist der FSR Geowissenschaften (TUD), vertreten durch Kay Schomburg, Student der Fachschaft. In Zusammenarbeit mit Studenten der Fakultät Geoinformation der HTW wollen wir, Studierende der Fachrichtung Geowissenschaften TUD, am 07.01.2014 die Veranstaltung GeoPerspektiven durchführen. Zu dieser Veranstaltung werden potentielle Arbeitgeber eingeladen, die zum einen Vorträge zu ihren Arbeitsgebiet sowie zum Berufseinstieg halten, zum anderen als Aussteller sich im Foyer
- 50 präsentieren können. Es soll den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich mit den Arbeitgebern auszutauschen, Kontakte zu knüpfen oder einfach einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Unsere Zielgruppe sind aus der Fachrichtung etwa 1.000 Studierende und von der HTW etwa 300. Es sind auch alle anderen Studierenden mit geowissenschaftlichen

Bezug wie Umwelt-und Naturwissenschaften eingeladen. Dies wird auch durch Werbung dann weitergetragen.

Geplante Ausgaben:Reisekosten: 400 Euro

Geschenke für Referenten: 200 Euro

5 Bewirtung: 600 Euro

Drucksachen, Sonstiges: 100 Euro

Geplante Einnahmen:

Erdapfel e.V. 200 Euro

FSR Geo HTW (+ StuRa HTW) 500 Euro

10 FSR Geo TUD 400 Euro

StuRa TUD 200 Euro

In unserem Fachbereich sieht es mit Sponsoren leider nicht so gut aus, aber wir fragen jeden Arbeitgeber, der teilnehmen wird. Desweiteren ist eine Spendenaktion geplant. Von diesem Geld soll ein gemeinnütziges Projekt mit geowissenschaftlichen Hintergrund unterstützt

15 werden.Der StuRa unterstützt die Veranstaltung GeoPerspektiven des FSR Geo mit 200 Euro in Form möglicher Reisekosten.Die Aufstellung ist als Maximum zu sehen.Werbung erfolgt über Plakate, eine Website, FB, Flyer und Xing, wo auch der StuRa TUD erwähnt werden würde. Weiteres würde ich dann mündlich wiedergeben.

20 **Diskussion/Nachfragen:**

Kay Schomburg: Vertritt die Geos, weil er die Veranstaltung organisiert.

Wollen die Studenten an die Arbeitswelt heranzuführen.

Der FA bezieht sich nur auf die Reisekosten, die eventuell anfallen könnten. Bisher hat noch niemand Reisekosten beantragt.

25 Die 200€ sind als Absicherung gedacht.

Verein Geowissenschaften gibt Geld und FSR Geo 400 Euro. HTW hat 100 Euro zugesichert.

Sascha Schramm: Finanzantrag muss ausgefüllt werden.

30 Felix Walter: Wird die Veranstaltung vom FSR durchgeführt oder ist sie FSR extern?

Kay Schomburg: Primär nur FSR Mitglieder.

Andreas Spranger: Welcher Topf soll für die Finanzierung genutzt werden?

35 Felix Walter: Sonderzuwendung für FSR, dieser ist aber leer.

Kay Schomburg: Veranstaltung findet erst am 07.01.14 statt.

40 Felix Walter: Der Topf ist nicht grundlos leer.

Markus Peller: Gibt es noch eine andere Möglichkeit der Finanzierung? Z.B über den Verein oder ähnliches?

45 Kay Schomburg: Das zu ändern, wäre in der Zeit zu kompliziert.

Enrico Pfau: Zielgruppe ist ja nicht nur der FSR Geo. Man kann dadurch ja eventuell einen anderen Topf nehmen.

Die Veranstaltung ist keine reine Aufgabe des FSR.

50 Hans Reuter: Der Topf ist zwar leer. Der FA kann trotzdem angenommen werden. Der Financier muss dann entscheiden, ob er wieder Geld nachfüllt und wenn ja, wie er es verfügbar macht. Wenn nicht, kann er immer noch sagen, dass es nicht geht. Lieber inhaltliche Diskussion.

Joachim Püschel: Zusprache für Hans.

David Färber: Die Referenten machen Werbung für ihr Unternehmen und könnten die Reisekosten bezahlt bekommen?

5

Kay Schomburg: Von denen, wo man weiss, dass sie es selber bezahlen können, werden nicht gefördert aber Privatleute, die gerne was erzählen wollen, sollen finanziert werden.

10 Felix Walter: Hat kein Problem mit dem Antrag. Könnte sich wirklich etwas überlegen, wie man es finanziert.

Gibt aber zu bedenken, dass der StuRa sich bewusst für die Nullung des Topfes entschieden hat. Wenn man sich neue Dinge einfallen lässt, dies zu umgehen, würde das den Beschluss ad absurdum führen.

15 Kay Schomburg: Würde es etwas ändern, wenn nicht FSR Geo drauf steht?

Felix Walter: Sieht zwar schön aus würde aber nicht unbedingt was ändern.

Markus Peller: Hat auch nichts gegen den Antrag. Es sollte Strigenz geben, was den Topf angeht.

20

Joachim Püschel: War schon immer gegen die Nullung des Topfes.

Andreas Spranger: Der Antrag ist gut.

Matthias Funke: Ist der gleichen Meinung wie Felix.

25

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:

Begründung: Argumente wurden weitreichend ausgetauscht.

Keine Gegenrede.

Damit wird sofort abgestimmt.

30

Formale Gegenrede gegen den FA

Abstimmung: 15 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag angenommen.

35 **2b FA 13/100 Budget Projektgruppe 13.02.**

Antragsstellerin: Projektgruppe 13.02.

Antragstext: Der StuRa möge der Projektgruppe 13.02. ein Budget von 3560,09 Euro genehmigen.

40

Begründung: Zur Erfüllung ihrer Aufgaben möchte die Projektgruppe eine Veranstaltungsreihe durchführen, Info-Material erstellen und wie vom StuRa beschlossen die Mobilisierung des Bündnis "Dresden Nazifrei" unterstützen. In der Saison 2013/14 möchten wir wieder eine Veranstaltungsreihe organisieren und

45 Studierende zu eigenen Aktivitäten anregen. Die Mobilisierung zum Protest in den verschiedensten Formen am 13. Februar werden wir natürlich auch wieder wahrnehmen.

Die Veranstaltungsreihe wird (hoffentlich) als Unter-Projekt vom Lokalen Handlungsprogramm der Stadt Dresden mitgefördert, so dass sich eine deutliche finanzielle Entlastung des StuRa ergibt. Die Veranstaltungen an EHS und HfBK werden von den entsprechenden Studierendenvertretungen

50

Die geplante Veranstaltungsreihe umfasst momentan folgende Veranstaltungen:

- Die TH Dresden unter dem Hakenkreuz
- Einführung "Gedenkdiskurs in Dresden"

- Aktionsformen der extremen Rechten
 - Frauen im antifaschistischen Widerstand
 - Die Situation der Roma in Tschechien
 - Einführung in den Extremismusbegriff
- 5 • Workshop: Verhalten auf Demonstrationen
- Workshop zu politischer Satire
 - 1.-Hilfe-Workshop
 - Vortrag zu Aktionskunst (mit StuRa HfbK)
 - Jugendorganisationen und ihre Funktion im NS (mit AStA EHS)
- 10 Desweiteren möchten wir engagierten Menschen Möglichkeiten bieten, gemeinsam ihr eigenes Demo-Material zu erstellen, dafür sind im Budget Materialkosten eingeplant. Eine ausführliche Finanzplanung wird mündlich auf der Sitzung vorgestellt, kann jedoch auch vorher bei der Projektgruppe erfragt werden.
- 15 **Diskussion/Nachfragen:**
Hans Reuter: Stellt den Antrag vor.
Eine Besonderheit dieses Jahr ist, einen großen Teil der Finanzierung über andere Wege zu organisieren.
Noch unklar ist, wie sich das studentische Engagement entwickelt, deswegen ein hoher Maximalwert
- 20 des FA.
Es wurde versucht, darauf zu achten, dass wenn die Finanzierung nicht funktioniert, trotzdem einige Basisveranstaltungen stattfinden können. Deshalb könnte man einige Dinge ausfallen lassen.
Die Stelle, die das im LHB bearbeitet, will sich sehr darum kümmern, dass alles funktioniert.
- 25 Joachim Püschel: Workshop Verhalten auf Demos, hat ja schonmal für Aufsehen gesorgt. Wie soll damit jetzt umgegangen werden?
Es gibt keinen Posten für und keine Anzahl der Leute, die AE beantragen können.
- 30 Hans Reuter: Das Problem damals war der Blockadeworkshop. Weil es Probleme gab, war die Überlegung keinen Raum in der Uni zu beantragen, sondern das Gewerkschaftshaus am Schützenplatz. Dadurch soll es nicht zu Problemen kommen. Es sollte jedoch kein Problem darstellen, aber man muss ja keine Steilvorlage liefern.
Voraussichtlich werden sich 2 Leute sehr aktiv einbringen. Die anderen haben nicht so viel Zeit. An AE werden wohl 1800 Euro zustande kommen. Sie sind nicht im FA, weil der Ordnungsänderungsantrag
- 35 noch nicht durch ist und die Projektgruppe bereits arbeitet und weiter arbeiten wird und Bestandsschutz haben wird.
Im Zweifelsfall müsste man das mit dem Financer klären.
- 40 Sascha Schramm: Bewegt sich die jetzige Summe im Rahmen der Summe der letzten Jahre?
Wenn der Workshop stattfindet, unterstützen wir ihn trotzdem mit unserem Geld.
- Hans Reuter: Nennt Summen der letzten Jahre. Die Summe dieses Jahr ist höher.
Workshop: Blockadetraining stellt kein juristisches Problem dar. Menschen sollten wissen, worauf sie sich einlassen. Sie sollten vorbereitet und geschützt sind. Manche wurden auch „abgeschreckt“ davon.
- 45 Workshop wurde dieses Jahr breiter angelgt, um das Blockadetraining nicht in den Vordergrund zu stellen.
- Änderungsantrag von Felix Walter: Aufrunden der Summe auf 3600€.**
Änderungsantrag wird übernommen.
- 50 Felix Walter: Bei anderen FA, soll die HTW 1/7 zahlen, warum hier nicht?
- Hans Reuter: HTW übernimmt ein Teil des Veranstaltungskonzeptes. Nicht genau geredet.

Felix Walter: AEs: Möchte eine Deckelung für die AEs. Jetzt fallen sie unter Sonstiges, da ist aber nicht genug drin, wenn die AEs so kommen wie angekündigt.

Entweder Nachtragshaushalt, der mehr vorsieht, oder es werden keine AEs mehr ausgezahlt.

5

Michael Grauert: Was für Unmut gab es zum Workshop?

Christian Soyk: In der Anhörung zum neuen Hochschulgesetz ist unter anderem über diese Thematik geredet wurden. Damals wurde es nicht finanziert aber es wurde hier beschlossen. Workshop widersprach unseren Aufgaben und hat die Studenten zu gesetzwidrigen Verhalten aufgefordert. Politik wird das wieder gegen uns nutzen. Es läuft auf gesetzwidriges Verhalten heraus.

10

Dieser Teil sollte also aus dem Antrag herausgenommen werden. Man kann die Diskussion führen, ob es gesetzwirrig ist, aber das ändert nichts am Außenbild.

Es nutzt der guten Sache nicht.

15

Michael Grauert: Einige Sachen sind mehrfach aufgeführt? Dies wirkt komisch.

Hans Reuter: Honorare/Fahrtkosten: Fahrtkosten ist zu viel. War aufgrund einer alten Fassung.

20

Zu Christian: Es werden immer Sachen gefunden, um gegen die Studenten vorzugehen. Man muss es natürlich nicht provozieren, aber es wurde schon extra deswegen breiter beschrieben. Wie sollte man daraus eine große Sache machen?

Will diesen Punkt nicht rausnehmen.

Joachim Püschel: Schlägt 5 AE Berechtigte vor. Er würde dazu einen ÄA stellen.

25

Hans Reuter: Will lieber 6, für Leute, die sich kurzfristig dafür interessieren. Könnte damit leben.

Änderungsantrag von Joachim Püschel: Die Anzahl der AE-Berechtigten Projektmitglieder wird auf maximal 6 Leute begrenzt.

30

Der Änderungsantrag wird übernommen.

Änderungsantrag von Sascha Schramm: Streiche 300€ für Workshop „Verhalten auf Demonstrationen“.

35

Vom Antragssteller nicht übernommen.

Thomas Mehlberg: Würde den Workshop auch weglassen wollen.

Es gibt den Zustand wie er ist und alle haben das gleiche Recht. Ist es wirklich so schlimm, den Posten rauszunehmen?

40

Hans Reuter: Man wird nichts davon finden, dass die Nazis keine Demos anmelden dürfen.

Blockaden an sich: Es sind keine Gerichtsverfahren bekannt, die sich damit befasst haben.

Es gibt ein Verfahren gegen einen Studenten, es wurde aber schon mehrmals aufgehoben.

Natürlich muss man sich nicht auf alles als StuRa einlassen und sich angreifbar machen.

Der StuRa sollte es unterstützen und da sollte auch eine Vorbereitung auf den Tag selber dabei sein.

45

Sascha Schramm: Es gibt einen Finanzantrag und eine Aufstellung, was finanziert wird. Posten kann dran bleiben, aber es soll aufgeführt werden, dass wir das Geld für diesen Posten nicht bezahlen.

Möchte, dass es die gleiche Summe bleibt, und nur der eine Posten nicht bezahlt wird.

50

Christian Soyk: Kämpft für den Erhalt der Studentenschaft, da bringt es nichts, dass einfach auf die HTW abzuschieben.

Die Politik hat das einmal behauptet und wird das wieder tun.

Geld sollte woanders herkommen. Es ist egal ob es gerichtlich fragwürdig ist. Es wirft ein schlechtes

Bild auf uns, egal was passiert.

Wir werden nicht über den Rest wahrgenommen, sondern über diese eine Sache.

- 5 **Änderungsantrag von Andreas Spranger: Füge zwischen dem Doppelpunkt und dem Verhalten ein „friedliches“ und ein Leerzeichen ein.
Vom Antragssteller nicht übernommen.**

Hans Reuter: Glaubt nicht, dass es so ein Aufreger wird wie vor 2 Jahren. Dresden Nazifrei hat sich etabliert.

- 10 **GO Antrag auf Schluss der Redeliste und sofortige Abstimmung.
Gegenrede: Einige noch nicht vorgestellte Änderungsanträge liegen noch vor.
Abstimmung: Abgelehnt.**

- 15 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:
Gegenrede: Redeliste wird nach Änderungsantrag wieder aufgemacht
Abstimmungen: 9 Ja-Stimmen.
Damit ist der Antrag nicht angenommen.**

- 20 Felix Hühne: Antrag insgesamt wird wohl nicht abgelehnt aber die Aussenwirkung muss beachtet werden.
Man sollte Kompromissbereit sein und die Änderungen mitgehen.

- 25 Hans Reuter: Mögliche Lösung: Die Aufstellung ist nicht öffentlich zugänglich.
Wenn wir das als Projektgruppe bewerben, dann soll der Workshop möglichst neutral beworben werden und darauf geachtet werden, dass niemand daraus einen Strick drehen kann.

Michael Grauert: Unterstützung von Sascha und Andreas.

- 30 Elisabeth Brier: Unterstützenswert. Verwundert über Höhe der Summe. Vielleicht doch den Punkt rausnehmen.

- 35 Felix Walter: Öffentlichkeitswirksam ist der Zettel nicht. Das Problem ist, wenn jemand sagt, wir machen böse Sachen, dann wird das erstmal geglaubt. Uns wird bei Gegenargumenten meist auch nicht geglaubt.

- 40 **Änderungsantrag von Felix Walter: In der Finanzaufstellung sollen AEs mit vorgesehen werden.
Für diesen Posten sollen 1500€ vorgesehen werden.
Begründung: Hans Einschätzung und da wir mit AEs eher mässig umgehen sollten, AEs dieses Jahr schon sehr hoch sind.
Änderungsantrag wird vom Antragssteller nicht übernommen.**

Hans Reuter: Die Projektgruppe wurde schon eingerichtet und hat bereits gearbeitet und arbeitet weiter.

- 45 Dann muss in dem neuen Haushalt ein größerer Topf gemacht werden. Dies sollte nicht im Antrag untergebracht werden.

Felix Walter: Was schon war läuft unter Sonstiges. Änderungen dann im TOP Nachtragshaushalt.

- 50 Hans Reuter: Man könnte Zum Beispiel den Topf Demos auf AEs umschichten. Kann sich nicht vorstellen, dass eine größere Demo ins Haus steht.
Im Topf Studentische Projekte ist die Auslastung auch nicht so hoch.
GF Bereich HoPo hat auch noch Reserven.

Thomas Mehlberg: Politiker waren schon immer gegen Demos, davon sollten wir uns nicht beeinflussen lassen.

- 5 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

David Färber: An Felix: Würdet ihr die AEs kürzen, wenn es notwendig wird?

- 10 Felix Walter: Es läuft, solange Geld da ist, wenn nichts mehr da ist, ist Schluss

Christian Soyk: Begrenzungen von AEs müssen vor Einrichtung gemacht werden. Darum ging es Hans.

- 15 Es gab bisher keine übliche Verfahrensweise für AE Begrenzungen.

Sascha Schramm: Muss man bei einer Projektgruppe die AE Berechtigten nennen?

Hans Reuter: Wurde gemacht.

- 20 **ÄA von Andreas: 5 Ja-stimmen
Damit ist der ÄA nicht angenommen.**

- 25 **ÄA von Felix: 8 Ja Stimmen
Damit ist der ÄA nicht angenommen.**

**ÄA von Sascha: 11 Ja Stimmen
Damit ist der ÄA angenommen.**

- 30 **Gesamtantrag:
Keine Gegenrede.
Damit ist der Finanzantrag mit den Änderungen bewilligt.**

2c INI Antrag 13/103 Solidarbekundung Bremen

- 35 Andreas Spranger: In Bremen gibt es Protestaktionen gegen hohe Stellenstreichungen. Deswegen ist folgende Solidarbekundung rausgegagnegn.
Plenum soll nochmal darüber schauen und sie auch beschliesen, damit Bekundung bestärkt wird.
Sie sollte herausgegeben werden, weil wir auch aus Bremen Unterstützung erhalten haben (SHSFG)
- 40 Bitte keine Änderungen, da es bereits eine Vollversammlung in Bremen gab, auf welcher die Bekundung vorgestellt wurde.

Markus Peller: Als was wurde es rumgeschickt?

- 45 Andreas Spranger: Als vorläufiger Beschluss der GF.

Markus Peller: Sehr allgemeine Aussagen. War das der Wunsch?

- 50 Andreas Spranger: Ja. Sie haben zwar auch um Protestdemo gebetten, aber das war Orgatechnisch nicht möglich.

Enrico Pfau: Wer ist der politiscihe Gegner in Bremen?
Johanna Kruner: Jeder, der Stellen streicht.

Andreas Spranger: Es hat nichts mit der Koalition zu tun. Die Landesregierung in Bremen will Geld sparen.

Thüringen und Sachsen-Anhalt haben das gleiche Problem.

5

Markus Peller: Bekundung geht ihm zu kurz. Da sind noch ganz andere Leute beteiligt (Banken etc.) Wir sollten mal gegen alle sprechen und nicht immer kleinlaut reden.

10 Andreas Spranger: Dann müssten wir wirklich gegen alle schießen (Polizei, Bankenwesen etc.) Bremen wollte nur einen Zettel in dem wir sie unterstützen und den haben sie bekommen.

Markus Peller: Was bringt die allg Unterstützung? Was bringt dieses BlaBla?

15 Andreas Spranger: Sie haben uns auch „nur“ allgemein unterstützt. Und das sollten wir auch tun. Wenn wir gegen alle schießen, bringt das den Leuten in Bremen auch nichts.

David Färber: Zuspruch zum Schreiben.

20 **Keine Gegenrede.**
Damit ist die Stellungnahme beschlossen.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Matthias Funke

25 **Angestrebter Tätigkeitsbereich:** GF Finanzen

Begründung:

Liebes Plenum,

wie bereits bekannt gegeben wurde, wird Felix Walter am 15.12.2013 als Geschäftsführer für Finanzen zurücktreten. Hiermit kandidiere ich für diesen Posten zum 16.12.13

30 Zu meiner Person: Ich trage den Namen Matthias Funke, bin 21 Jahre alt und studiere mittlerweile im fünften Semester Molekulare Biotechnologie. Für die Fertigstellung dieses Bachelors plane ich drei weitere Semester ein, womit ich dem StuRa im Falle einer Wahl und Wiederwahl bis April 2015 zur Verfügung stehen werde. Darüber hinaus kann ich momentan keine Auskünfte geben.

35 Zwei Legislaturen lang war ich gewähltes Mitglied des FSR Biologie und habe während der gesamten Zeit erfolgreich den Posten des Finanzers übernommen. Vor einem Jahr wurde ich dann in das StuRa-Plenum entsendet, dem ich auch seither beiwohne. Die damit einhergehende Möglichkeit einer Mitwirkung im Förderausschuss nahm ich sogleich wahr, wodurch ich ein gutes dreiviertel Jahr lang Einblicke in die Förderpolitik des Studentenrates erhielt. Mit dem heutigen Tag möchte ich nun meine ehrenamtliche Arbeit vollständig vom FSR auf den StuRa übertragen.

40 Im Zuge meiner Tätigkeit im Referat Service und Förderpolitik (man möge es auch Einarbeitung nennen) nahm ich bereits an einer Finanzprüfung teil, war bei der Kontrolle einer Fachschaftsordnung zugegen und saß auch sonst gelegentlich mit Felix zusammen -
45 zum Beispiel hinsichtlich der Überprüfung bearbeiteter Rückerstattungsanträge. Alles in allem wurde ich schon an einige Aufgaben herangeführt, was sich in den nächsten Wochen auch fortsetzen würde. Finanztheoretische oder betriebswirtschaftliche Module/ Seminare/ etc. habe ich nicht belegt.

Mir ist bewusst, dass der zeitliche Aufwand als Geschäftsführer sehr hoch sein wird.

50 Kandidaten werden gerne gefragt, ob sie diesen tragen können und nebenbei ihr Studium schaffen. Dies kann ich mit einem klaren ja beantworten, denn meine Praktika sind zum größten Teil abgeschlossen und die Anzahl offener Module ist überschaubar. Was gibt es noch zu sagen? Ich bin hoch motiviert die kommende Herausforderung zu meistern, alle möglichen

Defizite meinerseits auszugleichen und das Geld mit bestem Gewissen zu verwalten. Der Posten interessiert mich sehr und ja, ich habe die Finanzordnung gelesen. Ich stehe euch natürlich für Fragen zur Verfügung.

5 **Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Funke: Hat Lust auf den Job und hat schon im FSR Bio Finanzen geregelt, hat im Förderausschuss gearbeitet und will jetzt den nächsten Schritt tun.

Andreas Spranger: Warum stellst du dich erst jetzt auf und nicht bereits früher?

10

Matthias Funke: Hatte bereits im März mit dem Gedanken gespielt. Hatte jedoch zu der Zeit viel Stress und wenig Zeit und Felix hatte sich beworben.

15 Felix Walter: Fürsprache. Hat Matthias bereits eingearbeitet und wird dies noch bis zum 15. weiterführen.

Joachim Püschel: Fürsprache.

Andreas Spranger: Fürsprache.

20

Johanna Kruner: Fürsprache.

**Zählausschuss: Felix Hühne, Hans Reuter, Thomas Mehlberg.
Keine Gegenrede.**

25 **Damit ist der Zähl Ausschuss angenommen.**

1. Wahlgang:

20 abgegeben, alle gültig.

19 Ja und 1 Enthaltung.

30 **Damit ist er nicht gewählt.**

2. Wahlgang:

20 abgegeben, alle gültig.

18/1/1

35 **Damit ist er nicht gewählt.**

Es wird gefragt, ob er seine Kandidatur aufrecht erhält.

Das tut er.

40 3. Wahlgang:

19 abgegeben, alle gültig.

19 Ja-Stimmen

Damit ist Matthias Funke gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

45

**3a Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 –
Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung**

Antragsteller: Felix Walter

50 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den
§ 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

(1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften

6. Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

Begründung: Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der

- 5 Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen.

Diskussion/Nachfragen:

Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung bis 20.12.13

10

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die schriftliche Abstimmung überwiesen.

- 15 Es wurde bereits geändert, dass die Wahlordnung mit aufgelistet ist, dies wurde in den Sitzungsunterlagen vergessen.

3b Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2 ,3. Lesung

- 20 **Antragsteller:** Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

ALT:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

- 25 § 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

NEU:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

- 30 § 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

- 40 **Begründung:** Bisher gibt es keine rechtliche Grundlage für die mit dem Imma-Amt abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt eine Imma- Bescheinigung und die Kopie eines Personaldokumentes beizulegen sind.

31

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Ist es nicht verboten, dass man den Personalausweis kopiert? Dürfen wir stattdessen nicht nur eine beglaubigte Kopie verwenden, die 7€ kostet?

45

Felix Walter: Die Sachen werden vom Imma-Amt verlangt und nicht etwa von uns. Außerdem ist die ganze Sache mit dem Datenschutbeauftragten der Uni abgesprochen.

Florence Priddy: Reicht es nicht, die Daten aufzuschreiben?

50

Felix Walter: Wir sammeln die Daten nur für das Imma-Amt. Es soll sichergestellt werden, dass es sich um die austretende Person handelt.

Im Notfall würde es aufgeschrieben auch ausreichen.

Johanna Kruner: Bei Geldfragen geht es darum, wer Antragssteller ist. Dieser muss dann die Kosten für die Beglaubigung tragen.

- 5 Hans Reuter: Als damals die Formulare geschrieben wurden, wurde sich auf Matrikelnummer und Name beschränkt. Der Rest sollte über restliche Fragen erfasst werden.

Änderungsantrag von Felix Walter: Streiche „[...] einer Kopie [...]“ in beiden Absätzen.

- 10 **Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung bis 20.12.13**
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag in die schriftliche Abstimmung überwiesen.

3c Antrag 13/093 Finanzantrag Förderung IHI-Sport

- 15 **Antragsteller:** Felix Walter, Andreas Bulcsu

Antragstext: Der StuRa möge zur Unterstützung des Studierendensportes am IHI Zittau für das Studienjahr 2013/14 500,- € beschließen. Pro Semester werden maximal 250,- € und maximal 50% des fälligen Gesamtbetrages gefördert.

- 20 **Begründung:** Die Studierenden des FSR IHI Zittau können an dem "normalen" TUD- Sportangeboten nicht teilnehmen. Es gab bisher stets eine Vereinbarung mit dem StuRa der Hochschule Zittau/Görlitz, wonach die Studierenden des IHI Zittau gegen einen kleinen Umkostenbeitrag i. H. v. 1,40 € /
- 25 Studierenden des IHI am Sportangebot des StuRa der HS Z/G teilnehmen durften. Im vergangenen Semester hat der StuRa TUD diesen Beitrag ermangels FSR-eigener Finanzer vollständig bezahlt. Aufgrund der geringen Studierendenzahl und den damit verbundenen geringen Semesterbeiträgen, die an den FSR IHI Zittau gehen, empfiehlt der GF Finanzen den Sport mit 50%
- 30 der Kosten zu bezuschussen. Ein entsprechendes Vertragswerk liegt vor. Die notwendige Änderung im Haushaltsplan soll vorgenommen werden.

Diskussion/Nachfragen:

Enrico Pfau: Ist die Änderung in den Nachtragshaushalt eingegangen?

- 35 Felix Walter: Ja wurde geändert.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

- 40 **3d Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 3. Lesung**

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge den vorgelegten Nachtragshaushalt beschließen.

- 45 **Diskussion/Nachfragen:**
 Felix Walter: Bei der Aktualisierung kam es zu einigen Fehlern und der aktuelle Stand wurde auf 31.10 geändert.
 Die Fehler werden von Felix angesagt.
- 50 Die aktuelle Fassung wird hier angehängt.

Posten GF Personal: 1000€

2 Änderungen:

4169 Posten Sonstige AE von 7000€ auf 9000€, damit keine Engpässe im Februar und März entstehen.

4702 Demos: Auf 6000€ verringert (Gründe siehe im Protokoll weiter oben).

5 4000€ bei Entnahme aus Rücklagen weggenommen. Jetzt 26730€.

Dieser Posten ist so hoch, da pessimistischer geplant wurde.

Hans Reuter: Bezieht sich die pessimistische Planung auf die Semesterbeiträge?

10 Michael Grauert: Woher kommt die Höhe der Löhne/Gehälter?

Felix Walter: Es gab im öffentlichen Raum neue Verhandlungen zu den Gehältern und wir orientieren uns an diesen.

15 Markus Peller: Wie lange können wir es uns erlauben, mehr Geld von den Studenten zu fordern? Denkt, es wird die letzte Legislatur sein, in der wir uns das leisten können.

Hans Reuter: Zu den Semesterbeiträgen: Im bundesweiten Vergleich sind wir noch die billigste Studentenvertretung. Das wir so geringe Beiträge fordern, spricht für uns.

20 Andreas Spranger: Was verlangen wir von unseren Studierenden? Das, was wir verlangen, ist nicht wirklich viel. In diesem Jahr haben wir hohe Investitionen in die Technik gemacht, dies wird in Zukunft erstmal nicht so sein.

25 **Änderungsantrag von Markus Peller: Posten 4804: ändere von 0 auf 200€ und Entnahme aus Rücklagen von 13730 auf 13930.**

Christian Soyk: Zu den Semesterbeiträgen: Wir haben lange an diesem Wert nichts geändert. Trotz Steigerung der Personalkosten haben wir nie erhöht.

30 Eine Erhöhung um 40 ct wird nicht wirklich auffallen.

Es ist nicht gut, einen neuen Haushaltsposten wieder aufzumachen, der bereits geschlossen war.

Enrico Pfau: Wie wird berücksichtigt, dass die AEs rekordverdächtig sind?

35 Felix Walter: Es gibt immer Schwankungen der Personalien. Trotzdem werden die Konten gut ausgelastet.

Maximillian Bäumler: 40 ct sind verkraftbar. Da man aber austreten kann, sollte das nicht immer so unüberlegt geschehen.

40 Markus Peller: Der Beschluss vom Finanzantrag GEO führt zur Erhöhung des Posten. Wir haben das Beschlossen und müssen die Konsequenzen daraus ziehen.

45 Felix Walter: Wenn wir den Topf aufmachen, kommen auch andere FSRe und wollen daraus Geld haben.

Der FA der Geos wird über studentische Projekte abgebucht.

Joachim Püschel: Der Posten Sonderzuwendung wurde vor 2 Jahren zugemacht. Die FSRe kommen und wollen Geld, obwohl es bereits eine Erhöhung der Sockelbeträge gab.

50 Es wurde damals beschlossen, dass weiterhin Anträge beschlossen werden und darüber bezahlt werden können. Dies ist über den Nachtragshaushalt möglich.

Er unterstützt Markus ÄA.

Andreas Spranger: Die Möglichkeit besteht, aber es muss mit dem Nachtragshaushalt verbunden sein. Wenn ich so einen Antrag stelle, muss mir bewusst sein, dass ich im Nachtragshaushalt eine Änderung brauche.

Die FSRe bekommen Geld und müssen damit zurecht kommen.

5

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

10

Michal Grauert: Wie viel sind in den Rücklagen?

Felix: 50000€

15

Michael Grauert: Sollte sich der Finanzer, vor allem der neue, nicht nach dem Beschluss damals richten.

Felix Walter: Es obliegt jedem Finanzer selbst, wo er das Geld abbucht. Die Möglichkeit ist in mehreren Töpfen gegeben.

20

Markus Peller: Hat den ÄA gestellt, damit nicht später erneut Haushalte kommen, über die dann geredet werden muss.

25

Maximilian Bäumlner: Vermutung, dass wir anders über den FA entscheiden hätten, hätten wir den Nachtragshaushalt gekannt.

Enrico Pfau: Als der Topf zugemacht wurde, war das Kernproblem, dass Sachen wie Klausurtagungen oder BuFaTas gezahlt wurden und nicht solche Anträge wie vom FSR Geo.

30

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:

Keine Gegenrede.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

35

Felix Walter: Nach dem Setzen auf Null, war die Intention, dass man ihn eventuell erneut aufmachen könnte. Damit, wenn eine kleine Fachschaft etwas Größeres tragen muss, die Finanzierung möglich ist. Es darf nicht sein, dass die FSRe Geld bekommen und dann noch mal vom StuRa Geld bekommen. Dieses Tor wieder aufzumachen kann nicht gewollt sein.

40

Abstimmung ÄA von Markus:

Gegenrede gegen den Antrag.

2 Ja Stimmen.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

45

Abstimmung:

Formale Gegenrede -

19 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag angenommen

50

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.

Formale Gegenrede

15 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag angenommen.

3e AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:

- 5 (1) AEs können beantragt werden durch
1. Referatsmitarbeiterinnen,
 2. Referentinnen,
 3. Geschäftsführerinnen,
 4. Sportobleute,
 - 10 5. Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der Einrichtung des Ausschusses so geregelt wurde,
 6. Mitglieder des Sitzungsvorstandes.
- (2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt
- 15 gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

Begründung:

- 20 Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist. Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit. AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich
- 25 teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE-Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten. Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an
- 30 und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.

Antrag auf vertagen des Punktes.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Punkt vertagt.

35

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 22:54 Uhr geschlossen.

- 40 Die Sitzung wird um 23:24 Uhr geöffnet.

5 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

- 45 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das Studententicket 166,20 Euro pro Semester .

- 50 § 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen. 2Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

Keine neuen Fakten.

Antrag auf vertagen des Punktes.

Keine Gegenrede.

5 **Damit ist der Punkt vertagt.**

6 INI FA-Antrag 13/104 FSR Architektur

10 Sabina Heermann: Das Geld der Architekten wird vom StuRa verwaltet, aus diesem Grund wird der FA gestellt.

Andreas Spranger: Ist die Veranstaltung für die Fachschaft?

Sabina Heermann: Prof, etc sind auch eingeladen.

15

Maximillian Bäumlner: Was ist mit der Architekten-Taufe?

Sabina Heermann: Die ist extern und unabhängig vom FSR.

20

Keine Gegenrede.

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

7 Sonstiges

25

Die Sitzung endet um 23:27 Uhr.

Unterschriften:

30

.....
Versammlungsleiter

35

.....
Protokollant

40

45

50

Datum	28.11.13		Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen				
Anwesenheitsliste der Studentensratssitzung vom 28. November 2013							
Sitzungsleiterin: Sascha Schramm			Protokollant: Marius Walther				
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift	
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend		
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht		
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Entschuldigt		
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend		
			C	Personal	Püschel, Joachim	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend		
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend		
			B		Kunze, Anja	Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt		
					Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Buzek, Richard	Anwesend		
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend		
			C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
					A		Meißner, Nicole
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkmann, Janin	Anwesend		
					Bulcsu, Andreas	Entschuldigt	
					Schramm, Sascha	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Unentschuldigt		
			B		Priddy, Florence	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Entschuldigt		
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend		
			B		Hinners, Julia	Unentschuldigt	
			C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
					B		Löbner, Daniel
			B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend		
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Entschuldigt		
			B		Landgraf, Lukas	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend		
Physik	1	A		Walther, Marius	Anwesend		
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Entschuldigt		
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend		
					Lahme, Malte	Entschuldigt	
SprLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Anwesend		
			C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
					A		Drößler, Liane
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Entschuldigt		
			B		Otto, Lena	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend		
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt		
			B		Färber, David	Anwesend	
	Ertsandte	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum	
Summe	33	6			-1	38	

2 Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 27.11.2013

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Johanna Krüner (GF Lehre und Studium), Joachim Püschel (GF Personal)

Gäste: Matthias Zagermann, Lennart Schierling, Ingmar Zimmermann, Andreas Schwock, Constantin Holzapfel, Carsten Knoll, Steffen Retzlaw, Charlotte Brock, Stanislaw Bondarew

Protokoll: Felix Walter

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Anerkennung der HSG „Die Hochschulgruppe“ Sie möchten sich als politische Hochschulgruppe anerkennen lassen. Sie stellen eine lokale Gruppe der Partei „Die Partei“ dar. Die Gruppe hat keine Rechtsform. Die Treffen sollen als Stammtische stattfinden. Die Gruppe finanziert sich über Spenden. Die Gruppe besteht bisher aus 10 Mitgliedern, alle sind TU-Studierende. Ohne Gegenrede anerkannt.</p> <p>2. FA „Veranstaltung zu Braunkohleabbau und Protest“ Das Referat PoB beantragt 330,- € für Fahrtkosten und Honorare von zwei ReferentInnen. VertreterInnen der Initiative „ausgeCO2hlt“ erläutern Kontext und Folgen des Braunkohleabbaus im Rheinland und allgemein, sowie Strategien des Protestes dagegen. Weiterhin findet ein Workshop zu nachhaltigem Aktivismus statt. Über die beantragten Finanzen hinaus wurden bereits Plakate und Flyer von der Gruppe BlackWok gedruckt. Problem: Die Veranstaltung findet bereits seit 18:00 statt. Sie besteht allerdings aus zwei Teilen. Der FA wird dahingehend geändert, dass nur der zweite Teil (Beginn ab 20:30) gefördert werden soll. GF LuSt hält eine Fürsprache für den Antrag. GF Finanzen spricht sich kritisch gegenüber der Tatsache aus, dass ein Beschluss zu einer Veranstaltung gefällt werden soll, die bereits stattfinden. Dass der zweite Teil erst in knapp 2 Stunden stattfindet, wird vom Finanzer als Finte empfunden. GO-Antrag vom GF Personal auf sofortige Abstimmung → keine Gegenrede Abstimmung nach formaler Gegenrede: Mit 3/1/2 nicht angenommen!</p> <p>3. Bericht aus dem IT-Lenkungsausschuss Es herrscht noch Unklarheit darüber, ob die Protokolle und die Sitzungen öffentlich, hochschulöffentlich oder nicht öffentlich sein</p>	<p>Andreas Schwock, Constantin Holzapfel</p> <p>Lennart Schierling</p> <p>Matthias Zagermann</p>

sollen. Es wurde klargestellt, dass die Medizinstudierenden keine kostenlosen/ kostengünstigen Microsoftlizenzen erwerben können. → Microsoft schließt dies aus. Das Relaunch-Projekt (Überarbeitung des TU Internetauftrittes) hat seine Arbeit aufgenommen, der Auftrag wurde an eine externe Firma übergeben.

Es soll eine zentrale Firewall eingerichtet, diese wird ab Februar 2014 in der Testphase in Betrieb genommen. Ab Mitte nächsten Jahres soll die Firewall dann hochgefahren werden.

Ab Dez. 2013 soll über das ZIH diverse Sicherheitssoftware verfügbar sein.

4. Bericht von der Open-Space-Konferenz

Die Konferenz ist so eine Art Vernetzungstreffen der Hochschulgruppen. Es hat heute das erste Treffen stattgefunden, daran haben ca. 20 HSGs mit wenigstens einer VertreterIn teilgenommen. Besprochen wurde unter anderem, wie man ggf. gemeinsam öffentlichkeitswirksam werden kann. Außerdem bedarf es einer unkomplizierten Vernetzungsstruktur, also einem einfachen E-Mail-Verteiler und eines Wikis. Die Vernetzung versteht sich als Lobby für das studentische Engagement an der TU Dresden. Weiterhin sollen die einzelnen HSGs auf das Know-How der übrigen durch die Vernetzung leichter zugreifen können. Nutzen und Sinn des studentischen Engagements soll den Studierenden wieder nahegelegt werden, schließlich haben fast alle HSGs Nachwuchsprobleme.

Um die ersten Startschwierigkeiten zu beheben wurden einige AGs eingerichtet.

GF HoPo es gibt ja bereits kleinere Vernetzungsstrukturen, wie bspw. das Exmatrikulationsamt für die Studentenclubs. → Die Open-Space-Konferenz soll sich gezielt an alle HSGs richten.

GF ÖA: Einen Posten, welcher die HSG unterstützen soll, insbesondere auch bei dem Thema Antragstellung an den StuRa, gibt es bereits: ReferentIn Service- und Förderpolitik. (nicht besetzt)

Kritisiert wurde, dass aus der studentischen Exekutive nur zwei VertreterInnen bei der Konferenz anwesend waren (einer davon war Stanislaw).

5. Stellungnahme QMS

Die Mehrheit der GFs (?!alle!?) ist nicht dazu gekommen, sich die Stellungnahme durchzulesen.

Antrag auf Vertagung von der GF LuSt auf die nächste GF-Sitzung. Es wird festgestellt, dass die nächste GF-Sitzung nicht beschlussfähig sein wird...

Die Stellungnahme wird auch auf der morgigen Plenumsitzung noch mal besprochen.

Problematisch ist bei der Vertagung, dass der Prozess an der TUD eine solche Verspätung eigentlich nicht zulässt.

Carsten Knoll,
Ingmar
Zimmermann

Stanislaw
Bondarew

Abstimmung zur Vertagung: Ohne Gegenrede vertagt.	Stanislaw Bondarew
<p>6. Bericht vom HDS Die Tagung des Hochschuldidaktikzentrums in Sachsen hat vergangene Woche stattgefunden. Stanislaw hat die Interesse der Studierendenschaft der TUD mit eingebracht. Ansonsten waren wohl nur noch ein paar studentische VertreterInnen von der HS Zittau/Görlitz anwesend.</p>	Stanislaw Bondarew
<p>7. Härtefälle Härtefall BK 376/01/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → Ohne Gegenrede abgelehnt. Härtefall BK 284/02/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → Ohne Gegenrede abgelehnt.</p>	GF Soziales
<p>8. Solibekundung für AstA der Uni Bremen Die GF LuSt und HoPo haben einen Entwurf für eine Solidarbekundung verfasst. Die Uni Bremen steht vor extremen Kürzungen und Stellenstreichungen. Der AstA wünscht sich eigentlich stärkere Protestaktionen, allerdings sehen wir uns dazu weder personell noch zeitlich dazu in der Lage. Der Entwurf wird morgen dem Plenum vorgelegt. Von kleinen ausdrucksstechnischen und R&G-Anmerkungen abgesehen gibt es keine inhaltliche Kritik.</p>	GF HoPo
<p>9. FA Tischtennis Weihnachtsturnier Für das Weihnachtsturnier am 10.12.2013 werden 115,70 € für Sachpreise beantragt. Durch einen Teilnehmerbeiträge i.H.v. 2,- € werden Getränke und Speisen finanziert. Gerechnet wird mit bis zu 80 Teilnehmern. Das StuRa-Banner wird selbstverständlich aufgehangen. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Philipp Kleinichen vertreten durch GF Finanzen
<p>10. Sonstiges - Die nächste GF- Sitzung wird nicht beschlussfähig sein, dass Andreas, Johanna und Jessica definitiv nicht da sein werden. - Eine Burschenschaft hat an der Pinnwand des StuRa-Facebookauftrittes abwertende Kommentare hinterlassen. Solche sollen künftig nicht gelöscht werden, wir zensieren schließlich niemanden ;)</p>	Philipp Kleinichen vertreten durch GF Finanzen

Protokoll der GF-Sitzung vom 04.12.2013

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Joachim Püschel (GF Personal), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)

Gäste: Matthias Funke, Sebastian Jasper, Matthias Zagermann, Christian Soyk, Liane Drößler, Robert Georges, Andre Lemme, Thomas Mehlberg

Protokoll: Felix Walter Beginn: 19:15 Uhr Ende: 20:45 Uhr	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. FA Überarbeitung Stellungnahme zur Jahresticketvariante Christian hat sich das vorläufige geschlossene StuRa- Protokoll durchgelesen und festgestellt, dass es einige Missverständnisse zwischen Christian und Felix gab. Dadurch war die Darstellung von Felix auf der StuRa- Sitzung nicht ganz korrekt. Der Anwalt sollte die Stellungnahme in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben überarbeiten und anschließend soll die überarbeitete Stellungnahme auch von unserem Anwalt gegenüber dem Rektorat vertreten werden. Von dieser Idee hatte Christian bereits auf der StuRa- Sitzung am 07.11.13 davon berichtet.</p> <p>Christian hält es für sehr unwahrscheinlich, dass das Rektorat die Drohung umsetzt, die Semesterbeiträge künftig nach der letzten genehmigten Beitragsordnung zu erheben.</p> <p>Die Dringlichkeit für diesen Antrag ergibt sich daraus, dass man bis zum 19.12.13 bereits weiß, ob sich das Rektorat zu einem Sinneswandel bewegen lässt oder nicht. Wenn ja, könnte die im Juni beschlossene Beitragsordnung genehmigt und angewandt werden, wenn nein, müsste man weiter über die Änderung der Beitragsordnung diskutieren.</p> <p>Da es noch beschlossene Finanzanträge für den Anwalt gibt, die noch nicht ausgeschöpft sind, werden nun 3.000,- Euro (inkl. MwSt.) beantragt.</p> <p>GF HoPo: Wie wahrscheinlich ist ein Einknicken des Rektorats? Und wie steht es um eine finanzielle Beteiligung der Verkehrsbetriebe (VB)? - schließlich ist der Erhalt des Tickets in der im Vertrag vorgesehenen Form auch in deren Interesse.</p> <p>Christian: Der Rektor wurde von den VB noch mal darauf hingewiesen, dass die TU Dresden die einzige Uni ist, die nun solche Probleme mit dem neuen Studententicket hat. Zur finanziellen Beteiligung der VB: Es herrscht immernoch ein gewisser Unmut, weil das Ticket nicht an das Studentenwerk abgegeben wurde. Von daher können wir ganz froh sein, dass sie inzwischen grundsätzlich auf unserer Seite stehen.</p> <p>GF Soziales empfindet es als unverhältnismäßig viel Geld, wenn man das Kosten-Nutzen-Verhältnis betrachtet. Außerdem ist ihr unwohl dabei, weil es nun die GF beschließen soll.</p> <p>Christian: Dieser Umstand hat sich durch eine Verkettung vieler ungünstiger Umstände ergeben, welche anteilig durch Christian selbst, anteilig auch durch Missverständnisse zwischen ihm und dem GF Finanzen verursacht wurden.</p> <p>GF LuSt fällt es aktuell schwer einzuschätzen, wie gut die Erfolgchancen stehen. Sie möchte ungern so viel Geld ausgeben,</p>	Christian Soyk

wenn nicht sicher ist, dass es ein gutes Ergebnis für uns gibt.
 Christian: Das kann man tatsächlich nicht voraussehen. Aber das Ticket ist für so viele Studis so wichtig, dass man es unter keinen Umständen aufgeben sollte und vorallem langfristig sichern muss. Dazu darf man nichts unversucht lassen.

Matthias Z.: Die konkrete Informationslage, insbesondere was die Erfolgchancen angeht, hat sich nun seit den letzten StuRa-Sitzungen nicht geändert und ob nun 5 oder 6 Leute mit einem mullmigen Gefühl einen Beschluss fassen oder 39 das mit einem mullmigen Gefühl machen, macht im Ergebnis keinen Unterschied. Und worin sich doch alle recht einig sind: Wir brauchen dafür die externe Expertise, sonst stehen unsere Chancen definitiv viel schlechter. Und bedenkt man, dass wir in den letzten 20 Jahren kaum Kosten für Rechtskosten hatten, ist es die Investition jetzt wert.

Robert war auf der vergangenen Sitzung nicht da, ihm wurde aber der Diskussionsverlauf zu dem Thema geschildert. Nach der heutigen Darstellung von Christian kann er aber als Plenumsmitglied einen Beschluss des Geldes befürworten.

Abstimmung:

Nach formaler Gegenrede von der GF Soziales: **Mit 4/0/2 angenommen.**

2. FA Nightline Dresden

Die Nightline Dresden beantragt 80,- € für den Druck von Flyern und Plakaten. Der Nightline Dresden e.V. ist ein Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende. Die Bekanntmachung unseres Angebotes durch Öffentlichkeitsarbeit ist unmittelbarer Bestandteil unserer Vereinsarbeit. Da wir uns selbst Prinzipien wie Anonymität und Unabhängigkeit auferlegt haben, entstehen Schwierigkeiten in der Spendenakquise, denn die meisten nicht privaten Spender möchten zumindest ihr Logo mit unseren Werbemaßnahmen in Verbindung gebracht wissen, was durch unser Unabhängigkeitsprinzip aber nicht möglich ist. Daher bitten wir den Stura, die uns entstehenden Kosten zu übernehmen, um unser wichtiges Angebot bekannter zu machen.

GF HoPo und GF LuSt sehen kein Problem darin, dass das StuRa-Logo auf den Werbematerialien auftaucht.

GF Finanzen betrachtet es als außerordentlichen kritisch, wenn man die Nightline an dieser Stelle anders behandelt, als andere HSGn.

GF ÖA ist grundsätzlich der Meinung des GF Finanzen, betrachtet allerdings das sensible Thema der Nightline Dresden als „ausnahmewürdig“.

GF LuSt: Wenn jemand Probleme mit dem StuRa hat, wird er sich an nichts wenden, wo StuRa drauf steht. Ihrem Empfinden nach können wir es uns leisten das Geld ohne Gegenleistung auszugeben.

Nach Gegenrede vom GF Finanzen **mit 5/1/0 angenommen.**

Sebastian Jasper

<p>3. Konditionen Seifenblasenmaschine Matthias Z. schlägt eine Nutzungsgebühr von 10,- € für Mitglieder der verfassten Studentenschaft vor. Für sonstige Menschen schlägt er 20,- € Nutzungsgebühr vor. Dies entspricht den marktüblichen Preisen. Die Kautions soll 50,- Euro betragen. GF Finanzen spricht sich für eine geringere Nutzungsgebühr für die Studis aus. Die übrigen GFs teilen diese Meinung nicht. Matthias Z.: Im Einzelfall kann die GF immernoch auf Antrag beschließen, dass von der Nutzungsgebühr abgesehen werden kann. Es gibt auch schon Interessenten für die Seifenblasenmaschine (z.B. den FSR Maschinenwesen...).</p> <p>Ohne Gegenrede beschlossen.</p>	<p>Matthias Zagermann</p>
<p>4. FA Seifenblasen Bei der Zuckerwattemaschine bietet der StuRa an Zucker und Stäbchen gegen einen kleinen Umkostenbeitrag mit zur Verfügung zu stellen. Soll äquivalent auch Seifenblasenwasser mit zur Seifenblasenmaschine angeboten werden? → Wenn ja, beantragt Matthias 50,- Euro für die Erstanschaffung von Seifenwasser. Spätere Anschaffungen würden sich durch entsprechende kleine Umkostenbeiträge refinanzieren. GF ÖA schlägt vor, dass 1 l mit in der Nutzungsgebühr ist und alles weitere extra kostet. Sie ist bei der Abstimmung über die Konditionen davon ausgegangen, dass Seifenwasser dabei ist, andernfalls hätte sie sich auch für 5,- € Nutzungsgebühr ausgesprochen. GF HoPo spricht sich dagegen aus. Er sieht Matthias Vorschlag als sinnvoll durchdacht an. Für 1 l Seifenwasser sollten 5,- Euro verlangt werden und für jeden Liter der im Kanister ist, zunächst 5,- € Kautions einbehalten werden. Matthias Z.: Ihr könnt ja jetzt erstmal Konditionen beschließen. Sollte sich in Zukunft Regelungsbedarf ergeben, kann die GF die Konditionen auch jederzeit wieder ändern.</p> <p>Ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Matthias Zagermann</p>
<p>5. FA Weihnachtskarten Der GF HoPo hatte die Idee, dass der StuRa Weihnachtskarten mit StuRa- Logo entwerfen könnte. Die Referentin ÖA sitzt aktuell über möglichen Entwürfen. Dafür und für kleine Presente beantragt die GF ÖA 200,- Euro. GF HoPo und GF LuSt sprechen sich dafür aus, dass man sich für ein einziges Motiv entscheidet und nicht verschiedene Weihnachtskarten in Auftrag gibt. Matthias Z.: Das ist ganz schön viel Geld, da sollte man nicht mehr anfertigen lassen, als unbedingt notwendig. Alternativ könnte man sich einen Farbdrucker und dickes Papier für das Geld holen... Der Antrag der GF ÖA wurde ohne Gegenrede beschlossen.</p>	<p>Janin Volkmann</p>

6. Sonstiges

- Die nächste GF- Sitzung wird nicht wie vorgesehen am Mittwoch um 18:30 stattfinden, sondern am Donnerstag 18:30 im Raum 15 der StuRa- Baracke stattfinden.

Protokoll der GF-Sitzung vom 12.12.2013

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Joachim Püschel (GF Personal)

Gäste: Matthias Funke, Benedikt Mast, Thomas Mehlberg, Martin Wesner, Stanislaw Bondarew

Protokoll: Jessica Rupf

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Reisekostenantrag des Referats IBS Benedikt und Thomas wollen zu einer Fachtagung des DSW in Berlin zum Thema „Inklusion realisieren – Beratung stärken“ vom 23.-24.1.14 fahren. Es gibt Fachvorträge und Workshops. Das DSW übernimmt die Übernachtungskosten und die Hälfte der Teilnehmerkosten. Der Antrag an den StuRa betrifft also die zweite Hälfte des Teilnehmerbetrages (85€) plus Fahrtkosten und ÖPNV Berlin (89,60€). Es werden also insgesamt 174,60€ beantragt. Geplant ist eine Fahrt im Fernbus. AA Andreas: Aufrunden auf 190€, zur Sicherheit. Von den Antragsstellern so übernommen. Ohne Gegenrede so angenommen.</p>	<p>Benedikt Mast und Thomas Mehlberg</p>
<p>2. Kooperation CarlundCarla Wir sind 4 Studenten, die in Dresden eine Auto-Vermietung eröffnet haben. Der Vorschlag ist eine Kooperation, bei der wir Autos günstiger bekommen, was für sie in gewisser Weise Werbung bedeutet. Als Gegenleistung würden sie natürlich gern Flyer auslegen, wenn es möglich ist. Fahrzeuge sind in TU-Nähe plaziert: Standort Reichenbachstraße. Die Rabattierung soll 10% betragen. Auch auf die Selbstbeteiligung gilt dies (normal: 15€ bei 500€ statt 1250€ Selbstbeteiligung). Natürlich soll der StuRa dann auch primär ihre Transporter buchen, regelmäßige oder Mindestbuchungen sind nicht angedacht. Ein Problem ist, dass wir keine Kontrolle über die FSRe haben. Wenn diese also ein anderes Unternehmen anmieten, wäre der Vertrag hinfällig. Das müsste geändert werden. Ebenso, dass die</p>	<p>Martin Wesner GF ÖA</p>

Selbstbeteiligung geringer ausfällt, wenn man die 15€ bezahlt.
 Änderung hinsichtlich des Standortes: Spezifizierung auf den Standort an der Reichenbachstraße.
 Der Buchende könnte über ein entsprechendes Feld einen Code angeben. Bei Bedarf könnte es auch eine Liste geben, mit den berechtigten Personen zum Abgleich und um Missbrauch zu vermeiden.
 Was ist gemeint mit: Bei Veranstaltungen sichtbar die Autos hinstellen.? - Es geht darum, dass das Auto überhaupt gebucht und rumgefahren wird. Das Auto soll einfach nicht versteckt irgendwo stehen.
 Der GF Personal kritisiert Grammatik und Orthografie des Vertrages.
 Der Vertrag soll in überarbeiteter Form nochmals zur Entscheidung vorgelegt werden.

3. **Stellungnahme QM**

Bis jetzt kam recht wenig Feedback, u.a. nur von einer/m GF und 3 weitere. Nächste Woche ist ein Treffen mit Prof. Lenz zum Besprechen geplant (Stanislaw, Sebastian Hirschfeld und evtl weitere Referatsmitarbeiter). Stanislaw würde die Stellungnahme dann morgen fertig machen und verschicken. Sie soll auch noch mal zur Kenntnisnahme ins Plenum gehen.
 Der GF HoPo wünscht sich mehr Diskussion im Dokument. Laut Stanislaw gab es aber faktisch keine Diskussionen oder auseinandergelungene Meinungen zu den unterschiedlichen Themen.
 Stanislaw wünscht sich noch weitere Rückmeldungen, kann jedoch nichts machen, wenn nur wenige kommen.
 Das Referat ist nächste Woche fertig. Johanna bzw die GF beendet den Prozess und gibt sie endgültig und offiziell raus.

Stanislaw
Bondarew

4. **FA StuRa-Weihnachtsfeier am 18.12.13**

Es geht um 100€ für Verpflegung: Glühwein, Soft-Getränke und HotDogs (Fleisch und vegetarisch). Die Weihnachtsfeier ist StuRa-intern für Plenum und Exekutive. Das Referat ÖA kümmert sich um Deko und Musik. Trotz des geplanten Essens wird es weihnachtlich!
 Der GF Finanzen wünscht sich eine Kaffeedose des Vertrauens um die Ausgaben zu kompensieren.
 Ohne Gegenrede bewilligt.

GF ÖA

5. **FA Druckender Tischrechner**

Frau Klaus wünscht sich einen Taschenrechner, der auch drucken kann, weil der alte kaputt gegangen ist. Kostet ungefähr 40€ plus Versand. Kostet circa 60€ und ist das gleiche Modell.
 Sie benutzt es um Rechnungen zusammenzurechnen und dann als Kontrolle auszudrucken und an die Finanzanträge zu heften.
 Leider weiß keiner warum es kaputt ist, sodass eine Reparatur

GF Finanzen

<p>nicht so schwer sein kann. Wir sollten den Techniker eventuell mal drauf ansetzen.</p>	
<p>6. Härtefälle Härtefall BK 374/01/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → Ohne Gegenrede abgelehnt. Härtefall BK 397/02/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Genehmigung. Gegenrede. Mit 4/1/0 genehmigt.</p>	GF Soziales
<p>7. Neuer Stellv. Finanzer und Zeichnungsberechtigte Frau Klaus hat gebeten, wenn einmal die Dokumente bei den Konten geändert werden, weil Matthias neuer Finanzer wird, gleich den Stellvertreter neu zu benennen damit die Dokumente im April nicht wieder geändert werden müssen. Die GF Soziales wird gleich zweimal vorgeschlagen und es gibt zusätzlich eine Fürsprache. Ohne Gegenrede beschlossen. → Jessica Rupf ist ab 16.12.2013 stellvertretende Finanzerin des StuRa der TU Dresden.</p>	GF Finanzen
<p>Rein formal muss in diesem Zuge ebenfalls erneut beschlossen werden, dass Frau Lippmann und Frau Klaus weiterhin gemeinsam mit dem GF Finanzen oder dessen Stellvertreterin zeichnungsberechtigt sind. Ohne Gegenrede beschlossen.</p>	
<p>8. Dies Academicus 2016 Wir sollen uns überlegen ob am 27.4.16 als Tag für den „dies academicus“ in Ordnung ist. Alternativvorschlag ist der 1.6.16. Rückmeldung von uns bis 17.1.14. Wir haben auch die Möglichkeit eines Gegenvorschlages mit guter Begründung, der Senat beschließt dann, welches Datum es wird. Auf Grund der Aktivitäten drum herum wäre es besser, den dies nach hinten zu verlegen, da das Wetter im April ziemlich unvorhersehbar ist. Die GF spricht sich für den Alternativtermin am 1.6.16 aus, damit es insgesamt im Semester mehr Vorbereitungs- und Vorlaufzeit gibt.</p>	
<p>9. Sonstiges Die GF Soziales und GF LuSt kommt später zum Turnustreffen am Montag. Am 16.1.14 im Willersbau A317 10-12 Uhr findet eine Info-Veranstaltung zur Einführung einer zentralen Firewall an der TUD statt. Heute kam ein Fax vom Rektorat, dass unsere BO teilgenehmigt ist. Die Teilgenehmigung bezieht sich auf die Beträge. Es werden also die korrekten Beträge eingezogen werden.</p>	

3. Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Joachim Püschel

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung als Koordinator für das Projekt „quix“

5 **Begründung:**

Liebes Plenum,

ich möchte mich hiermit für den Koordinatorposten von quix bewerben. Ich habe
Gremienerfahrung in studentischen und akademischen Gremien und denke auch, dass ich in
10 der Lage bin, studentische Projekte nach Wichtigkeit, Leuchtkraft und ideellem Wert zu
bemessen. Als Koordinator möchte ich tätig werden, weil ich in meiner Gremienlaufbahn
schon einige studentische Teams geleitet habe, unter anderem war ich
Abstimmungsausschussmitglied, Wahlleiter und Sprecher der Studentischen Senatoren.
Ich bin im 9. FS Biologie (Promotion).

15

Beste Grüße, Joachim Püschel.

PS: Da Andreas mir erklärt hat, dass der Koordinator nicht aus der Mitte der Mitglieder
gewählt wird, sondern ein Extraposten ist, stelle ich hiermit meine Bewerbung für das Projekt
20 zurück, nehme sie aber wieder auf, wenn ich nicht zum Koordinator gewählt werde.

--

Geschäftsführer Personal im Studentenrat der TU Dresden

Antragstellerin: Alexandra Klemm

25 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich
Geisteswissenschaften

Begründung:

Hallo Stura,

30

ich würde mich gern noch für "quix" bewerben. Ich studiere law in context an der juristischen
Fakultät. Ich bin noch bis nächste Woche Sprecherin im FSR und sitze im Fakultätsrat. Für die
kommende legislatur wurde ich wieder in den Fakultätsrat und den Senat gewählt, habe also
Erfahrung in Gremien. Ich würde mich freuen, wenn ich die Chance bei "quix" mitwirken zu
35 können, bekommen würde.

viele Grüße

Alexandra Klemm

40 **Antragstellerin:** Claudia Meißner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich
Ingenieurwissenschaften

Begründung:

45 Liebe Sitzungsleitung,

ich studiere Verfahrenstechnik und Naturstofftechnik im 3. Semester und bin aktives Mitglied
im FSR Maschinenwesen, in den StuRa entsandt und seit einem halben Jahr StuGaKo. Ich

interessiere mich für die Qualität von Studium und Lehre und würde mich in diesem Themenbereich gerne weiter engagieren. Seit der jetzigen Legislatur bin ich 2. Finanzerin unseres FSRs und in den Fakultätsrat gewählt, bringe also Interesse als auch Erfahrung in Geldsachen und Gremienarbeit mit. Ich würde mich sehr freuen, an dem Projekt mitarbeiten zu können.

Viele Grüße,
Claudi

10 **Antragssteller:** Kay Schomburg
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich

Begründung:

Ich bewerbe mich hiermit für das Auswahlgremium Quix.

15 Mein Name ist Kay Schomburg, ich studiere den Master Raumentwicklung & Naturressourcenmanagement.

Die Verwendung der Mittel sollte von allen Fachbereichen der Studierendenschaft entschieden werden. Ich sehe mich als Vertretung des Bereiches Bau und Umwelt, da ich diese Funktion auch als studentischen Senator erfülle. Durch meine zweijährige Amtszeit im FSR Geowissenschaften habe ich nicht nur die grundlegenden Probleme einer Fachrichtung kennengelernt, sondern auch die Prinzipien und Grenzen der Studierendenvertretung. Der Einsatz der Mittel sollte diesen Rahmen nicht verlassen.

20 Als fachlichen Hintergrund sehe ich die Mitwirkung bei geeigneten Ausgaben des FSR Geo, der Organisation von Veranstaltungen GeoPerspektiven und der TUUWI, sowie im übertragenen Sinne die Praxis der Städtebauförderung mit ihren investiven und nicht-investiven Maßnahmen.

25 Leider kann ich an der Sitzung nicht teilnehmen und Fragen beantworten. Der Vertreter des FSR Geowissenschaften kann aber ggf. noch eine Fürsprache halten.

30 Beste Grüße
Kay Schomburg

Antragstellerin: Franziska Onken
35 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich Ingenieurwissenschaften

Begründung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

40 hiermit bewerbe ich mich als Vertreter der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften für das quix Projekt.

Ich engagiere mich seit 4 Jahren in der Hochschulpolitik der TU Dresden. Mein Schwerpunkt lag dabei stets auf studierendennahen Gremien (Studienkommissionen, Prüfungsausschüsse, natürlich Fachschaftsrat, Fachkommission), da man dort effektiv, direkt und schnell eine Verbesserung der Studienbedingungen erreichen kann.

45 Mit diesen Erfahrungen fühle ich mich kompetent und geeignet für das Projekt.

Mit freundlichen Grüßen, Franziska Onken

Antragsteller: Felix Walter

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Service- und Förderpolitik

Begründung:

- 5 Vorstellung: Die meisten kennen mich ja: Seit 4 Jahren im StuRa, davon ca. 3 Jahre im Förderausschuss, ca. 1 Jahr in der Sitzungsleitung, ca. 9 Monate Geschäftsführer Finanzen... Außerdem war ich 3 Jahre in meinem FSR aktiv. Nun plane ich mein Studium im kommenden Sommersemester erfolgreich abzuschließen "und möchte einfach noch ein bisschen da sein". ;) Natürlich würde ich als Referent auch noch ein bisschen was machen:
- 10 Z.B. dem Förderausschuss zuarbeiten, sowie dieser wieder tagungsfähig ist, eine regelmäßige Sprechzeit anbieten, Beratungen für Hochschulgruppen und Geldsuchende durchführen.

Mit den besten Grüßen

Felix

- 15 **Antragsteller:** Sebastian Hübner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

Begründung:

- 20 Liebes Plenum des Studentenrates,

Hiermit möchte ich mich darauf bewerben, ein Mitglied des Referats Qualitätsentwicklung zu werden.

- 25 Ich studiere seit 2008 an der TU Maschinenbau und bin aktuell in meinem 8. FS (11. HS). Seit meinem ersten Semester bin ich in Gremien der studentischen und universitären Selbstverwaltung aktiv und konnte mir da schon einige ansehen.

- 30 Ich habe bereits in meiner Zeit im StuRa-Plenum das damalige Projekt Q mit viel Interesse verfolgt, jedoch nicht aktiv daran teilgenommen. Auch in der folgenden Zeit kam ich vor allem in der Senatskommission Lehre mit dem Thema immer wieder in Berührung. Seit etwa anderthalb Jahren akkreditiere ich und bin bei den Vernetzungstreffen des studentischen Akkreditierungspools öfter mit Dominique Last zusammengetroffen, die mich dafür sensibilisiert hat, dass das Thema Akkreditierung auch bei uns an der Hochschule
- 35 aktuell ist.

Nach einer für mich persönlich anstrengenden und stressigen Zeit, würde ich nun gern, wenn auch etwas später als geplant, mit in die Arbeit des Referats einsteigen.

- 40 Ich habe in den letzten zwei Wochen an einem Treffen der AG QE teilgenommen und auch einem Treffen der aktiven Referatsmitglieder. Ich bin also bereits im Bild, welche Arbeit im Moment im Referat gemacht wird und was auf mich zukommen könnte. Die beiden waren einer Bewerbung meinerseits auch positiv gegenüber eingestellt.

- 45 Ich würde mich also freuen, wenn ihr mich in das Referat Qualitätsentwicklung entsenden würdet.

Wenn nichts dazwischen kommt, werde ich diese Bewerbung am Donnerstag auch noch einmal persönlich vertreten und würde dann für Nachfragen vor Ort zur Verfügung stehen. Mit weihnachtlichen Grüßen und bis Donnerstag,
Sebastian Hübner

4. geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

5 AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:

(1) AEs können beantragt werden durch

- 5
1. Referatsmitarbeiterinnen,
 2. Referentinnen,
 3. Geschäftsführerinnen,
 4. Sportobleute,
 5. Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der Einrichtung des Ausschusses so geregelt
- 10 wurde,
6. Mitglieder des Sitzungsvorstandes.

(2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt

15 gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

Begründung:

20 Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist. Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit.

25 AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE- Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten.

Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf

30 über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.

35

40

45

6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

5 Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

10 Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das **Studententicket 166,20 Euro pro Semester.**
§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das
laufende **Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester**
eintreffen, sind abzulehnen. ²Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine
Rückerstattung.

15 Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über
die Änderungen als PDF bei.

Begründung:
20 Erfolgt mündlich.

Konkurrierender Änderungsantrag vom Antragsteller: Beitragsordnungsänderung NEU, 3. Lesung

25 **Antragsteller:** Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

30 § 2 Abs. 2: **Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro.**

§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende
Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen,
sind abzulehnen. ²Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

35 Ergänze: **§ 7 Übergangsbestimmungen: (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14 beträgt**
die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester
2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden.

Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die
Änderungen als PDF bei.

40 In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine
Öffentlichkeitskampagne
bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll. Davon sollen Plakate, Flyer,
Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und dergleichen bezahlt werden, um so die
Studierenden über die Änderung (Wintersemester großer Beitrag, Sommersemester kleiner
45 Beitrag, sonst kein Ticket mehr) aufzuklären.

Begründung: Siehe E-Mail. Darüber hinaus erfolgt diese mündlich.

7 FA 13/105 Zeit Debatte Dresden

Antragssteller: DRESDEN debating union e.V. (gemeinnützig), der Debattierclub der Technischen Universität Dresden

Antragstext: Der StuRa der Technischen Universität Dresden unterstützt die DRESDEN debating union bei der Organisation der ZEIT DEBATTE Dresden 2014. Er tut dies durch:

- 5 • Ideelle Unterstützung in Form eines Beschlusses und eines Unterstützungsschreibens, welches die Geschäftsführung verfasst oder delegiert und welches auch die Gründe für die Unterstützung benennt
- Finanzielle Unterstützung in Form einer Unterstützung von 637,20 €
- 10 • Finanzielle Unterstützung in Form einer Ausfallbürgschaft bis zu 362,80 €

Begründung:

Die ZEIT DEBATTE Dresden 2014 ist das größte Projekt der DRESDEN debating union seit der Ausrichtung der deutschen Meisterschaft 2002. Bei den ZEIT DEBATTEN handelt es sich
15 um die fünf größten Debattierturniere im deutschsprachigen Raum. 144 Teilnehmer sind eingeladen sich vor Ort auszutauschen und im Redewettstreit zu messen, das Turnier ist öffentlich und Zuschauer sind in allen Runden willkommen. Das Debattieren stellt eine gute Möglichkeit zur politischen Bildung und eine gute Hilfestellung für gesellschaftlich engagierte Menschen dar. Bei Debattieren werden sozial, gesellschaftliche und politische Themen
20 aufgeworfen und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Es geht vor allem darum Themen tiefgreifend zu analysieren, Probleme zu identifizieren, Lösungen zu erarbeiten und zu verteidigen. Dabei wird von einer persönlichen über eine gesellschaftliche hin zu einer Prinzipienebene gearbeitet. Studierende können durch das Debattieren sensibilisiert und für den Diskurs geschult werden. Sie hinterfragen das Bestehende und lernen auch Empathie für die Gegenseite. Auch Turniere wie die ZEIT DEBATTEN tragen ihren Teil dazu bei die
25 Debattierszene als ganze zu fördern und Debattenkultur in die Gesellschaft zu tragen. Sie erhöhen die Sichtbarkeit des Debattierens vor Ort und werben entsprechend umfangreichst beworben. Zugleich ermöglichen sie die Vernetzung der Debattierclubs untereinander, da man neben Vor- und Finalrunden stets auch ein Forum für den Austausch zwischen den Clubs aber
30 auch zwischen Clubs und Dachverband anbietet. Nicht zuletzt bieten auch die Freiräume zwischen den Runden und die abendlichen Socials einen gern genutzten Rahmen zum Austausch. Im Summe fällt ein solches Turnier also in verschiedene Kernaufgabenfelder der verfassten Studierendenschaft: Kultur, politische Bildung und überregionale Vernetzung der Studierenden. Ein zusätzlicher Fördergrund ist unserer Ansicht nach die Solidarität mit
35 finanzschwachen Vereinen. Schließlich kann an unserem Turnier jeder Club ohne vorherige Selektion oder Beschränkung teilnehmen. Melden sich mehr Teams als Startplätze verfügbar sind, so entscheidet allein das Los. Viele Clubs verfügen aber wie wir über ein geringes Budget, da sie wie auch die DRESDEN debating union als gemeinnützige Vereine mit geringen Mitgliedsbeiträgen organisiert sind. Daher wollen wir den Teilnehmendenbeitrag so gering wie
40 möglich halten, da wir glauben, dass die Kosten durch die Anreise bereits eine sozial selektive Wirkung haben, und wir diese nicht durch hohe Beiträge verstärken wollen. Generell kommt das Geld natürlich nicht nur Studierenden der TU Dresden zu gute, was den Studentenrat der TU Dresden aber unserer Ansicht nach nicht abhalten sollte, solche Veranstaltungen zu fördern. Auch Bundesfachschaftentagungen oder Poolvernetzungstreffen kommen nicht
45 ausschließlich Dresdner Studierenden zugute. Da aber im Zirkelschluss verschiedene Studierendenvertretungen abwechselnd solche Tagungen organisieren profitieren im Endeffekt alle. Selbiges gilt auch beim Debattieren. So gab es etwa ZEIT DEBATTEN in Berlin,

Eisenach, Münster, Tübingen, Mainz, Greifswald, Erfurt, Jena, Heidelberg, Bonn, München, Bremen, Konstanz, Passau, Hamburg, Halle, Göttingen, u.v.v.m. Zuletzt laden wir alle Interessierten ein, bei den Vor- und Finalrunden vorbeizuschauen und sich selbst ein Bild von der deutschen Hochschuldebattierszene zu machen, und hoffen, dass der StuRa unsere

5 Veranstaltung auf die ein oder andere Wiese unterstützt!

Liebe Grüße

Die DRESDEN debating union

Bei unserer Finanzierung gilt selbstverständlich das Gebot der Sparsamkeit.

10 Anbei der vorläufige Finanz-Plan. Erläuterung zum Finanz-Plan: Bisher wurde für die ZEIT DEBATTE Dresden 2014 Sachsporing im Sinne einer Ermäßigung beim Mensa-Essen für unsere externen Gäste sowie einer Ermäßigung beim A&O-Hostel eingeworben. Weiteres Sponsoring ist bereits angefragt (Feldschlösschen, Dresdener Volksbank, Deutsches Hygienemuseum Dresden, u.v.m.). 400 € Privatspenden sind bereits eingegangen. Wir sind
 15 daher zuversichtlich, den geplanten Rahmen an Spenden und Sponsoring einhalten zu können. Änderungen am Finanz-Plan können aufgrund des frühen Planungsstandes nicht ausgeschlossen werden. Insbesondere Einkaufskosten und Kosten für den Finalraum sind noch nicht fest. Wir müssen den Antrag im StuRa leider bereits jetzt stellen, da die nächste Sitzung erst am 09.01. ist und damit zwei Tage vor Beginn der Veranstaltung, was eindeutig zu spät.
 20

ZEIT DEBATTE FINANZEN

Verantwortlich für die Finanzen: finanzen@vdch.de

Budgetplanung und Abrechnung

Ort: Dresden
 Organisator: Dresden Debating Union
 Zeitraum: 10.-12.01.14

Clubkonto IBAN:
 Kontoinhaber: DRESDEN debating union
 E-Mail: dresden.debating@gmail.com

Planung TN-Beiträge		
	Anzahl	TN-Betrag
Redner:	88	35,00€
Juroren:	32	20,00€
Sonstige (z.B. Helfer)	12	0,00€

Ausgaben					
BereichNr.	Thema	Bereich	Planung	Ist	
A1	Essen	Freitag Abend	720 €	0 €	0 €
A2		Samstag Mittag	792 €	0 €	0 €
A3		Samstag Abend	792 €	0 €	0 €
A4		Sonntag Mittag	792 €	0 €	0 €
A5		Wasser	264 €	0 €	0 €
A6		Kaffee / Tee	150 €	0 €	0 €
A7		Snacks, Obst	100 €	0 €	0 €
A8	Unterkunft	A&O-Hostel	4.324 €	0 €	0 €
A9	Transport	Teilnehmertransport	1.872 €	0 €	0 €
A10		Autoanmietung, Benzin	200 €	0 €	0 €
A11	Druck	Teilnehmerbroschüre	259 €	0 €	0 €
A12		Sonst. Druckerzeugnisse	25 €	0 €	0 €
A13	Vorrunden	Vorrundenräume	0 €	0 €	0 €
A14		Reinigung	50 €	0 €	0 €
A15		Beamer, Technik Vorrunden	0 €	0 €	0 €
A16	Socials	Social Freitag	250 €	0 €	0 €
A17		Social Samstag	750 €	0 €	0 €
A18		Stadtführung, sonst. Programm	100 €	0 €	0 €
A19	Finale	Technik Finalraum	100 €	0 €	0 €
A20		Miete Finalraum	500 €	0 €	0 €
A21	Sonstiges	Versicherung	0 €	0 €	0 €
A22					
A23	Risiko	Sicherheitspuffer von 5%	750 €	0 €	0 €
A24		Kautionen	250 €	0 €	0 €

Einnahmen					
BereichNr.	Thema	Bereich	Planung	Ist	
E1	VDCH-Zuschuss	max. Förderbetrag	6.367 €		
E2	Teilnehmerbeiträge	TN Redner	3.080 €	0 €	0 €
E3		TN Juroren	640 €	0 €	0 €
E4		TN Sonstige	0 €	0 €	0 €
E5	Sponsoren	Sponsorengelder	1.500 €	0 €	0 €
E7	Spenden	Spenden	500 €	0 €	0 €
E8	Rückgaben	Pfandrückgabe	66 €	0 €	0 €
E9		Kautionenrückgabe	250 €	0 €	0 €

Budgetplanung			
Ausgaben	Planung		13.040,20 €
Einnahmen	Planung		12.403,00 €
Differenz	StuRa		637,20 €

8 Antrag 13/106 Beratungsstatistik

Antragstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Führen einer Beratungsstatistik

Begründung:

5 Seit November führen wir im GB Soziales eine Beratungsstatistik in der Testphase. Ziel ist es,
die Beratungen nicht nur zahlenmäßig zu erfassen sondern auch die Beratungsbedarfe der
Studenten, die zu uns kommen. So können in Quartalsberichten und möglichen
10 Jahresberichten Zahlen genannt werden und wir können unsere Arbeit verbessern. Ich habe
die Tabelle in Anlehnung an die momentan gängige Statistik im Studentenwerk angelehnt und
die zu erfassenden Daten mit dem Datenschutzbeauftragten der TU abgesprochen: Er sieht
hier nirgendwo ein Problem. Inhalte, vor allem bezüglich der Beratungsbereiche, können
jederzeit ergänzt oder geändert werden. Wie die Tabelle und die Erfassung funktioniert kann
ich bei Bedarf gern erklären und freue mich über weitere Anregungen oder Hinweise zur
15 Verbesserung.

15 Nun zum eigentlichen Antrag: Ich bitte das Plenum zu beschließen, dass in Zukunft (ab
Januar 2014) von jedem Berater im Bereich Soziales diese Statistik geführt wird und im
Anschluss von der GF Soziales, dem RF Soziales oder einer anderen verantwortlichen Person
zusammengeführt und bei Bedarf ausgewertet wird.
20

25

30

35

40

45

9. FA 13/107 elbMUN e.V.

Antragsteller: elbMUN e.V. vertreten durch Timothy Trollope

Antragstext: Der StuRa möge den elbMUN e.V. mit ...€ unterstützen.

- 5 Erläuterung: Da aus den Unterlagen nicht die konkrete Summe hervorgeht, wird der Antragsteller diese am Donnerstag nennen.

Begründung:

- 10 Sehr geehrte Mitglieder des Förderausschusses,
im April 2014 startet das Projekt elbMUN - *Elbe Model United Nations* - seine fünfte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen im Sächsischen Landesparlament in Dresden. Die rund 80 am Projekt beteiligten Studenten der Technischen Universität Dresden arbeiten ein halbes Jahr lang an der Realisierung einer einwöchigen, englischsprachigen
- 15 Konferenz für rund 180 nationale und internationale studentische Teilnehmer. Ziel des Projektes ist es jungen Menschen einen Einblick in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu vermitteln und für deren Relevanz sensibilisiert zu werden. Während der Konferenz nehmen die Teilnehmer die Rolle von Delegierten verschiedener UN- Mitgliedstaaten ein. Sie recherchieren die Standpunkte ihres Landes zu den auf der Konferenz diskutierten Themen
- 20 und erlernen das Argumentieren, Diskutieren sowie das Debattieren in der Verteidigung ihrer Positionen. Somit trägt das Projekt einen nicht unerheblichen Teil zur politischen Allgemeinbildung der Teilnehmer bei. In den letzten Jahren konnten wir kontinuierlich hohe Teilnehmerzahlen verzeichnen und den Namen der TU Dresden weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus tragen. Wie dem Antrag angehängten Finanzplan zu entnehmen ist,
- 25 benötigen wir für die Realisierung des Projektes ca. 17.000 Euro. Im Rahmen dieses Antrags bitten wir den Studentenrat der TU Dresden uns bei der Finanzierung einer dieser Positionen im Ganzen oder in Teilen zu unterstützen:

1) Sachkosten in Höhe von ca. 1600 €

- 30 Die Sachkosten umfassen die Bereitstellung von konferenzbegleitendem Material sowie die Zusammenstellung der "Welcome Packages". Eine detaillierte Aufzählung der Posten ist dem Finanzplan zu entnehmen, wobei zu beachten ist, dass die DVB- Tickets von den Verkehrsbetrieben gespendet werden.

35 2) Betriebskosten in Höhe von ca. 1900 €

Die Betriebskosten umfassen u.a. die Miete des Veranstaltungsortes des traditionellen Abschlussballs sowie die Fahrtkosten für die Gastredner der Veranstaltung.

3) Personalkosten in Höhe von ca. 2000 €

- 40 Die Personalkosten bestehen zum Größten Teil aus den Reisekosten, die wir unseren Gastrednern und auch weitreisenden 'Chairs', d.h. Komiteevorsitzenden erstatten

4) Verwaltungskosten in Höhe von ca. 900 €

Verwaltungskosten umfassen u.a. GEMA Gebühren, Bürobedarf sowie Versicherungen.
elbMUN Finance Team

45

Was kann die elbMUN dem StuRa bieten?

Im Gegenzug für Ihre Unterstützung können wir das Logo des Studentenrates sowohl auf den Flyern, Aufstellern und Bannern als auch auf der Website und allen anderen im Rahmen der

Konferenz zu veröffentlichenden Publikationen aufbringen, wie z.B. dem konferenzbegleitenden Magazin "The Stream". Die Teilnahme am Projekt elbMUN steht allen Studenten der TU Dresden offen und es existiert auch keine Projektteilnehmergrenze. Wir konnten in den letzten Jahren durchschnittlich 80 bis 90 Teilnehmer verschiedener

5 Fakultäten, von Architektur bis Maschinenbau, verzeichnen. Ein Großteil der beteiligten Studenten gehört der juristischen sowie der politikwissenschaftlichen Fakultät an. Da die Finanzierung des Projektes von Jahr zu Jahr über Spenden erfolgt, existiert lediglich ein fakultativer Mitgliedsbeitrag. Die im Rahmen des Projektes realisierte Konferenz steht nicht

10 nur Studenten der TU Dresden frei, sie ist vor Allem ein Angebot an Studenten anderer, überregionaler und internationaler Universitäten. In der Vergangenheit gab es unter den durchschnittlich 180 Teilnehmern der Konferenz eine ausgeglichene Mischung von internationalen und deutschen Studenten, wobei trotzdem rund 60 % der deutschen Teilnehmer Studenten der TU Dresden waren. Die Teilnahme an der Konferenz ist

15 kostenpflichtig, der Beitrag liegt dieses Jahr bei 60€, wird jedoch je nach Finanzierungslage der Konferenz gesenkt.

20

25

30

35

40

45

10. Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

Antragsstellerin: Carolin Riede

Antragstext: Hiermit beantrage ich die Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

5 **Begründung:** Erfolgt mündlich auf der Sitzung. Mit einem Bericht aus dem Letzten Jahr und den Plänen für das kommende Festival.

10

15

20

25

30

35

40

11. Antrag 13/109 Prüfung der finanziellen und sachlichen Rahmenbedingungen "FSR-Wahlen als reine Briefwahl"

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge folgenden Arbeitsauftrag für die Geschäftsführung beschließen:

- 5 Die Geschäftsführung wird mit der Prüfung der Machbarkeit einer Durchführung von Wahlen im Sinne der Wahlordnung der Studentenschaft der TU Dresden als reine Briefwahl beauftragt. Insbesondere sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:
- finanzieller Aufwand unter Berücksichtigung von Großkundenrabatten von Briefdienstleistungen (z.B. als Infopost bei der Deutschen Post AG)
 - 10 - Verhandelbarkeit von Sonderrabatten bei Briefdienstleistungen für die Rückantworten
 - Konsultation/Informationseinholung von Institutionen mit Erfahrungen bei der Durchführung von reinen Briefwahlen (z.B. BfA - "Sozialwahlen")
- Die Ergebnisse sind zeitnah, spätestens zur übernächsten Sitzung des Studentenrat-Plenums vorzustellen

15

Begründung:

Es hat sich gezeigt, dass sich die aktuelle Durchführung der Wahlen sich praktisch kaum global optimieren lassen:

- 20 - Es mangelt vielerorts an Personen mit ausreichenden mehrjährigen Erfahrungen der Durchführung und Organisation auf FSR-Ebene.
- es ist bei großen Fachschaften technisch nicht möglich, in drei Tagen allen Mitgliedern die Wahl am Wahlstand zu ermöglichen (Bsp. Maschinenwesen: 6000 Wahlberechtigte, 24h Öffnungszeit der Kabinen an 3 Tagen mit 4 Kabinen ergibt eine durchschnittliche Wahlzeit von weniger als 60 Sekunden pro Person, sofern kontinuierlich von morgens bis abends
- 25 nonstop gewählt werden würde)
- Selbst mit Aufrufen lässt sich nur ein Teil der Fachschaften erreichen, da durch die Verteilung auf mehrere Campusbereiche und Einzelgebäude jenseits der Campus diese vom Informationsfluss der Fachschaftsräte ausgeschlossen sind.
 - mancherorts wurden wieder Ehrenamtliche händeringend für die Abstimmungsausschüsse
 - 30 gesucht

Die Durchführung als reine Briefwahl ermöglicht die Erreichbarkeit aller Wahlberechtigten und sie umgeht die räumliche Trennung des Einzelnen von der Wahlurne (z.B. die Studenten der Fachschaften Forst und Maschinenwesen in der Johannstadt).

- 35 Die Kosten einer derart durchgeführten Wahl sind selbst zu den Standard-Tarifen der Briefdienstleister kalkuliert vertretbar (hier aufgerundet 1 € pro Semester und Student).

Weiterhin können durch Wegfall der Abstimmungsausschüsse der Mehrbedarf an Ehrenamtlichen im Wahlausschuss gedeckt werden, um die Briefwahlen in akzeptabler Zeit auszuwerten.

- 40 Dieser Antrag dient der Kosten-Nutzen-Erfahrung-Abschätzung einer derartigen Wahl, so dass die Ergebnisse gegebenenfalls fundierte Basis für weiterführende Anträge, wie beispielsweise Anträge zur Schaffung der ordnungsrechtlichen Grundlagen oder Anpassung des Mitgliedschaftsbeitrages, dienen.

- 45 Weiterhin ist zu bedenken, dass etwaige Ordnungsanpassungen eine angemessene Ausarbeitungszeit sowie für Beitragsanpassungen weit vorgreifende Fristen zu berücksichtigen sind. Für die Erarbeitung einer Anpassung für die nächste Legislatur muss daher jetzt mit den

Vorarbeiten angefangen werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Angelegenheit sich ausschließlich auf die Wahlordnung der Studentenschaft - FSR-Wahlen - bezieht. Die Regelung der Wahlen zu den Gremien der universitären Selbstverwaltung (Fakultätsrat, Senat etc.) liegt ordnungsrechtlich nicht im

5 Wirkungskreis des Studentenrates.

10

15

20

25

30

35

40

45

12. FA 13/110 Förderung der Tharandter Gespräche

Antragssteller: Elisabeth Brier

Antragstext: Die Finanzaufstellung wird vorgelegt.

Dem Studentenrat sei nahegelegt, die Durchführung der Tharandter Gespräche im kommenden Jahr finanziell mit 650,- € zu unterstützen. Die Kongressveranstaltung erfolgte erstmals im Jahr 2009 und wurde national sehr positiv aufgenommen. Nachdem in den letzten Jahren leider keine Organisation zustande kam, wollen wir gemeinsam für den Zeitraum vom 10.-13. Juni 2014 die Veranstaltung zum vierten Mal ins Leben rufen, um anknüpfend an bisherige Erfolge eine jährliche Tradition zu schaffen, welche die Außenwirkung des Hochschulstandortes Tharandt langfristig steigern wird.

Durch den Fachschaftsrat Forstwissenschaften wird gemäß dem heutigen Protokoll vom 25.11.2013 die geplante Veranstaltung mit einer Summe von 200,- € gefördert.

5 **Begründung:** erfolgt mündlich.

10

15

20

25

30

35

13. FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung

Antragssteller: Tobias Wallusch

Antragstext: Liebe Mitglieder des Sturas, wie auf der vergangenen Sitzung angekündigt will der Politische Jugendring Dresden e.V. mit diesem Schreiben einen Antrag auf Förderung seiner bi-nationalen, deutsch-polnischen Jugendbegegnung stellen.

Die beantragte Summe beläuft sich auf 4.029 Euro.

Auf den folgenden Blättern findet ihr das Konzept des Projekts, den Zeitplan sowie den Kosten- und Finanzierungsplan.

Über einen positiven Bescheid unseres Antrags würden wir uns sehr freuen, wir werden bei der Sitzung am 19.12. natürlich anwesend sein, um unserer Projekt vorzustellen und Rede und Antwort zu stehen.

Begründung: erfolgt mündlich

15

20

25

30

35

40

45

14. FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden«

Antragssteller: Rico Dietzmeyer

Antragstext: Lieber Studierendenrat,

5 hiermit beantrage ich eine Förderung für unsere aktuelle Theaterinszenierung „GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden“ der Cammerspiele Leipzig e.V. und die Bühne – Das Theater der TU e.V., Dresden.

Unser Ensemble setzt sich größtenteils aus Studenten der Uni Leipzig und der TU Dresden zusammen, die neben ihrem Studium bei den Cammerspielen Leipzig und der Bühne Dresden kunstschaaffend tätig sind. Premiere wurde bereits am 27. November 2013 in Dresden gefeiert.

10 Am 15. Januar 2014 kommt GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden dann endlich auch nach Leipzig.

Wir wären über jede Summe der Förderung sehr dankbar, da beiden Theatern nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und wir somit auf Unterstützung angewiesen sind. Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Förderungen und Spenden.

15 Anbei findet Ihr eine Projektbeschreibung, dazu den Verwendungszweck der Förderung, eine Kostenkalkulation, eine Presserezeption und einige Fotos vom Stück.

Begründung: erfolgt mündlich

15. Sonstiges

5

10

15